



MANSFELD
SÜDHARZ

Fortschreibung

MASTERPLAN STRUKTURWANDEL

1. Evaluierung 2023/24

Landkreis

Mansfeld-Südharz

Sangerhausen, 20. Januar 2024

1. Evaluierung (Sachstand: November 2023)

MASTERPLAN

zur Gestaltung des Strukturwandels
im Landkreis Mansfeld-Südharz

im Zusammenhang mit dem Ausstieg
aus der Braunkohleverstromung bis 2038

Herausgeber:

Landkreis Mansfeld-Südharz

André Schröder	Landrat und Vorsitzender
Sven Vogler	Fachbereichsleiter I
Michael Schumann	Beauftragter für den Strukturwandel
Uta Ullrich	Amtsleiterin Kreisplanung/ÖPNV
Diana zur Horst-Schuster	GF Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld Südharz mbH

Sangerhausen, 20. Januar 2024

KONTAKT

Sitz: **Landkreis Mansfeld-Südharz**
Rudolf-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen

Telefon: +49 3464 535-0

Fax: +49 3464 535-1590

E-Mail: strukturwandel@lkmsh.de

Internet: www.mansfeldsuedharz.de

INHALTSVERZEICHNIS

Abschn.		Seite
	VORWORT DES LANDRATES	5
	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	7
1	SYSTEMATIK & VORGEHEN DER EVALUIERUNG	9
2	ERSTELLUNG MASTERPLAN MANSFELD-SÜDHARZ 2038 UND DESSEN ERSTE UMSETZUNGSPHASE	12
3	PROJEKTANALYSE	28
4	DARSTELLUNG & SCHÄRFUNG DER STRATEGISCHEN THEMENFELDER	49
4.1	THEMENFELD 1 – SPEZIFISCHE GRUNDSTOFFINDUSTRIE	50
4.2	THEMENFELD 2 – GESTALTUNG ENERGIEWENDE	52
4.3	THEMENFELD 3 – NEUE WERTSCHÖPFUNGSQUELLEN	56
4.4	THEMENFELD 4 – TOURSTISCHE ENTWICKLUNG	58
4.5	THEMENFELD 5 - INFRASTRUKTUREN	60
5	AUSBLICK	64

(Ende Hauptteil: Seite 70)

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlagen		Seite
Anlage 1	Gesamtzusammenstellung der ursprünglich vorgesehenen Vorhaben sowie Kurzbeschreibung der im Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz zu realisierenden investiven Projekte (Untersetzung Reviervereinbarung)	71
Anlage 2	Übersicht STARK-Projektliste (Stand: November 2023)	107

(Berichtsende: Seite 115)

VORWORT DES LANDRATES



Mansfeld-Südharz ist mittendrin – in Deutschland und im Herzen Europa!

Vor den Toren des Ballungsraumes Halle-Leipzig gelegen und nordwestlich an den Harz grenzend, erstreckt

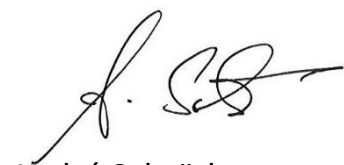
sich eine der geschichtsträchtigsten Regionen überhaupt. Wir überzeugen aber nicht nur mit besonderer Lagegunst und reicher Geschichte, sondern auch mit einer vielseitigen Wirtschaftsstruktur. Ob Nahrungsgüter aus der Landwirtschaft und dem Wein- und Obstbau, ob Metall- und Elektroindustrie oder Handwerk sowie Tourismus – wir sind breit aufgestellt. Der industrielle Bergbau, der nach der Wiedervereinigung schnell zum Erliegen kam, hatte einen ganzen Landstrich gezwungen, sich neu zu erfinden. Gäbe es einen Ehrenpreis für Transformationserfahrungen, dem Landkreis wäre er wohl sicher. Nach Preisen dieser Art streben wir aber nicht. Vielmehr wollen wir den aktuellen Strukturwandelprozess im Zuge des Ausstieges aus dem Braunkohleabbau zur Förderung des eigenen wirtschaftlichen Wachstums nutzen. Das „Investitionsgesetz Kohleregionen“ (InvKG) des Bundes unterstützt die Reviere dabei.

Das Land Sachsen-Anhalt legte insgesamt fünf Gebietskörperschaften als Fördergebiet fest und definierte so auch Mansfeld-Südharz als Bestandteil des Mitteldeutschen Reviers. Der gestellten Aufgabe, ein eigenes Konzept zur Bewältigung des Strukturwandels zu entwickeln, stellte sich der Landkreis mit der Vorlage eines 1. Masterplans im Juli 2020. Seitdem ist viel geschehen. Die Arbeitsgruppe Strukturwandel hat sich zu einem Lenkungsbeirat unter Einbeziehung des Kreistages, der Wirtschaftsverbände und der Bürgermeister weiterentwickelt. Mit der

Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH (SEG) verfügt Mansfeld-Südharz über eine kreiseigene Gesellschaft zur Standortentwicklung. Planbarkeit und Augenhöhe haben wir uns im Rahmen einer Vereinbarung zur Reviergerechtigkeit erkämpft. Knapp 30 Projekte können mit Finanzhilfen von 309 Mio. Euro rechnen. Ein Drittel der Maßnahmen befindet sich bereits in der konkreten Umsetzung. Ein Vorhaben wurde schon abgeschlossen. Bezieht man den aus dem „Bundesarm“ geförderten Bau der Ortsumfahrung B 86 Annarode/Siebigerode/Mansfeld mit ein, bedeutet das einen Entwicklungsimpuls von 400 Mio. Euro für unsere kommunalen Infrastrukturen. Eine gewaltige Herausforderung und Zukunftschance für die Region zugleich!

Es wurde Zeit, den Masterplan mit seinen wirtschaftspolitischen Perspektiven fortzuschreiben. Unsere strategischen Leitgedanken haben wir mit den sich verändernden Rahmenbedingungen und den inzwischen konkreteren Projektideen unserer Städte und Gemeinden abgeglichen. Wo sich daraus eine Weiterentwicklung oder Ergänzung ergab, haben wir das berücksichtigt. Sie lesen auf den folgenden Seiten nun die aktuellste und ausführlichste Zukunftsplanung, die es in diesem Landkreis gibt. Bedanken möchte ich mich dafür insbesondere bei allen Mitgliedern des Lenkungsbeirates und des Kreistages. Darüber hinaus setze ich weiterhin auf die konstruktive Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen in Bund und Land sowie mit meinen Kollegen in den Revierkommunen.

Glück Auf und Gottes Segen!



André Schröder

Landrat des Landkreises Mansfeld-Südharz

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

- I. Der Auftrag des Kreistages des Landkreises Mansfeld-Südharz, der mit dem Beschluss zum Masterplan Strukturwandel vom 08.07.2020 einherging und die Grundlage der vorliegenden Evaluierung darstellte, kann erfüllt werden.
- II. Die nachträglich erzielte Reviervereinbarung mit dem Land und den anderen 4 Gebietskörperschaften in Sachsen-Anhalt führt zu Planungssicherheit im Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz.
- III. Das in diesem Zusammenhang vereinbarte Revierbudget kann in absehbarer Zeit vollständig gebunden werden. Es wird davon ausgegangen, dass bei eventuellen Rückflüssen (z. B. wegen der Veräußerung von geförderten Industrieflächen oder aufgrund beihilferechtlicher Senkungen der Förderquoten) in einem überschaubaren Zeitraum Ersatzprojekte initiiert werden können.
- IV. Sämtliche der bisher vorgelegten Projekte ordnen sich in den Masterplan und das Strukturentwicklungsprogramm des Landes ein.
- V. Grundsätzlich sind die im Masterplan 2020 definierten Themenfelder tragfähig. Drei der fünf Themenfelder werden moderat angepasst. Zwei Themenfelder bleiben unverändert.

- VI. Neben der im Strukturwandel „klassischen“ Investitionsförderung (Revierbudget) eröffnen sich weitere Förderquellen, die speziell für die vom Kohleausstieg betroffenen Regionen, also auch Mansfeld-Südharz, initiiert werden (z. B. STARK, Just Transition Fund, Neues Europäisches Bauhaus, der „Bundesarm“ des Strukturwandels).
- VII. Seit Beginn der Förderung vorwiegend nicht investiver Maßnahmen (Personalkosten, Machbarkeitsstudien etc.) im Rahmen der STARK-Richtlinie konnten bisher 9 von 11 Vorhaben bewilligt werden).
- VIII. Die bei der SEG angesiedelten Kapazitäten werden in angepasster Form auch über die erste Bewilligungsphase hinaus notwendig sein, um die Umsetzung der Projekte effizient gestalten zu können.
- IX. Die geschaffenen Strukturen in der Kreisverwaltung zur Bewältigung des Strukturwandels (insbesondere Lenkungsbeirat, Personalverstärkung der Bauverwaltung des Landkreises, Beauftragter für den Strukturwandel) sind tragfähig.

1. SYSTEMATIK & VORGEHEN DER EVALUIERUNG

Grundlage der Evaluierung ist der Auftrag des Kreistages des Landkreises Mansfeld-Südharz, der mit dem Beschluss zum Masterplan Strukturwandel vom 08.07.2020 einhergeht.

Zum Bereich Monitoring als Basis für eine Evaluierung ist keine einheitliche Definition existent. Die mit dem Strukturwandel in MSH befassten Verantwortlichen verstehen darunter das fortlaufende Überwachen, das kontinuierliche Sammeln, Untersuchen und Beobachten der Prozesse, Vorgänge und Gegebenheit in der Phase der Umsetzung des Masterplanes. Im damit im Zusammenhang stehenden und sich anschließenden Evaluierungsverfahren werden dann die erfassten Daten ausgewertet und die erreichten Sachstände im Reviergebiet Mansfeld-Südharz bewertet.

Ziel ist es, die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen zum Masterplan Strukturwandel zu beurteilen, Defizite zu benennen und abzustellen, Verbesserungsvorschläge zu entwickeln sowie Maßnahmen zur verbesserten Weiterarbeit einzuleiten. Damit Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungen möglich sind, soll eine zielgerechte Überprüfung anhand geeigneter Analyseverfahren durchgeführt werden. Dabei kommt die Methodik die Selbstevaluation zur Anwendung.

Es beinhaltet die drei Bewertungsbereiche

- a) Prozess und Struktur (Abschnitt 2)
- b) Inhalte (Abschnitt 3) und Strategie (Abschnitt 4)
- c) Aufgaben der beteiligten Struktureinheiten (Abschnitt 5)

Um dem Beschluss des Kreistages nachzukommen, der eine stete Evaluierung des Masterplans 2020 vorsieht, hat es sich der Landkreis Mansfeld-Südharz mit dem vorliegenden Bericht zur Aufgabe gemacht, die bereits initiierten und bearbeiteten Projekte im Masterplan zusammenzustellen, zu evaluieren und diesen um die im Lenkungsbeirat beschlossenen Projekte fortzuschreiben.

Die Evaluierung kann mit Blick auf die angrenzenden Themenfelder, bspw. der Wirtschafts- und Unternehmensförderung, der Fachkräfteallianz Sachsen-Anhalt Süd und der Initiativen im sozialen Bereich, den Anspruch der Vollständigkeit nicht gerecht werden und wird hier bewusst offen formuliert.

In der Anlage befindet sich zudem eine vollständige Übersicht der im Masterplan 2020 formulierten Projekte, ergänzt um die neuen Projekte aus dem Lenkungsbeirat in fortlaufender Nummerierung und Zuordnung zu den Themenfeldern (siehe Anlage 2).

Die Projektanalyse innerhalb der Themenfelder wird zudem, wo möglich durch die Erwähnung der bisher bekannten Kooperationen und Netzwerke, in diesem Bereich ergänzt. Insbesondere im Bereich Energie werden hier verschiedene Projekte gebündelt und in interkommunaler Zusammenarbeit erfolgreich vorangebracht.

Mit der Fortschreibung um die im Lenkungsbeirat beschlossenen Projekte war zudem eine Schärfung der Themenfelder erforderlich.

Die Evaluierung wurde unter Federführung des Beauftragten für den Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz in Zusammenarbeit mit den Handlungsfeldmanagern der Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH erstellt.

Mit der Evaluierung soll zudem auf die Bedeutung der von der Innovationsregion Mitteldeutschland in Auftrag gegebenen Studien verwiesen werden. Diese sind nicht explizit den Themenfeldern zugeordnet, bilden aber eine wichtige Grundlage für die Initiierung und Weiterentwicklung der aufgeführten Projekte. Die über 20 Studien wurden von den Handlungsfeldmanagern der SEG begleitet und im Anschluss für den Landkreis Mansfeld-Südharz ausgewertet. Aus ihnen lassen sich wertvolle Handlungsempfehlungen und Maßnahmen ableiten.

Die Studien sind seit 2022 veröffentlicht und auf der Webseite: www.innovationsregion-mitteldeutschland.com in Kurz- und Langfassung einsehbar.



Screenshot Homepage Innovationsregion Mitteldeutschland

Neben der Umsetzung steht die Neu- und Weiterentwicklung von Projekten auch weiterhin an erster Stelle des Strukturwandels in Mansfeld-Südharz. Eine stete Reflektion und Evaluierung dieser Entwicklung ist zwingend erforderlich.

Der Masterplan 2020 bleibt so auch weiterhin bestehen.

2. ERSTELLUNG MASTERPLAN MANSFELD-SÜDHARZ 2038 UND DESSEN ERSTE UMSETZUNGSPHASE

Zu Beginn sollen die Schritte zur Erarbeitung des Masterplanes Strukturwandel 2038 und die darauffolgenden Entwicklungen bis zum Jahresende 2023 reflektiert werden. Dabei steht die Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 08.07.2020 im Fokus. Es wird der Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“ betrachtet.

Ausgangssituation und Erarbeitung des Masterplans

Der Landkreis Mansfeld-Südharz ist Bestandteil des Mitteldeutschen Reviers und somit vom in Rede stehenden Strukturwandel direkt betroffen. Primäre Braunkohlegewinnung, originär zur stofflichen Verwertung zu Rohmontanwachs, erfolgt im Tagebau Amsdorf (Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land).

Der Landkreis Mansfeld-Südharz hat im März 2019 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den in der Bundesrepublik Deutschland beschlossenen Strukturwandel im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung für den Landkreis steuert.

Die „Arbeitsgruppe Strukturwandel MSH“ bestand im Wesentlichen aus Leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sowie je einem Vertreter der damaligen Standortmarketinggesellschaft MSH mbH, der regionalen Arbeitsagentur sowie dem Management der Lokalen LEADER Aktionsgruppe Mansfeld-Südharz.

Es wurde also keine externe Agentur mit der Erstellung beauftragt, sondern ausschließlich mit eigenem Personal, kooperierenden Behörden und dem regulär beauftragten LEADER Management gearbeitet.

Es entwickelte sich schnell eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die zu dem im Juli 2020 vorgelegten Dokument führte.



AG Strukturwandel im Oktober 2019 © Landkreis Mansfeld-Südharz

Wichtig war den Mitgliedern der Arbeitsgruppe immer, den Austausch mit den regional strukturbestimmenden Unternehmen vorzunehmen. Auch die berufsständischen Vertretungen (Kreishandwerkerschaft, Kreisbauernverband, IHK) sowie Akteure im ländlichen Raum wurden einbezogen.

Behandlung und Beschlussfassung im Kreistag Mansfeld-Südharz

Der Masterplan Strukturwandel MSH wurde nach etwa 15 Zusammenkünften und vielen bilateralen Abstimmungen dem Kreistag des Landkreises Mansfeld-Südharz zur Erörterung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Kreistagsmitglieder beschlossen bei wenigen Enthaltungen das Dokument. Hier ein Auszug aus der Beschlussvorlage:

„Der Ausstieg aus der Kohleverstromung und der damit verbundene Strukturwandel hat für den Landkreis erhebliche Folgen. Wie soll dieser Wandel zielgerichtet und erfolgreich gestaltet werden? Um dies zu beantworten, wurden folgende Fragen gestellt und detailliert behandelt:

- Wie sieht das Profil des Landkreises Mansfeld-Südharz aus?
- Wo liegen seine Stärken und Potenziale, was sind seine Risiken und Schwächen?
- Wie können die Stärken weiter gestärkt werden, wie kann man die Risiken minimieren?
- Welche neuen Möglichkeiten können wir nutzen? Lassen sich möglicherweise die Risiken mit unseren Potenzialen verknüpfen, um sie damit zu neuen Lösungen zu entwickeln?
- Wie fördern wir neue Ansiedlungen, Erweiterungen, Innovation?“

Weiter hieß es:

„Anhand der (darin) festgelegten fünf Themenschwerpunkte:

1. Grundstoffindustrie und Weiterverarbeitung
2. Energie
3. Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen
4. Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur

5. Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur

wird die mögliche Entwicklung skizziert und die dafür notwendigen Schritte erläutert. Gleichzeitig soll mit dem Masterplan eine positive Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung erreicht werden. In Abgrenzung zu den Projektlisten anderer Gebietskörperschaften soll mit dieser Gesamtbeurteilung der Potenziale und Risiken des Landkreises Mansfeld-Südharz eine „Geschichte der Zukunft“ erzählt werden.“

Der Kreistag fasste am **08.07.2020** unter der Registrierung „KT 86/2020 folgenden Beschluss:

„Der Kreistag beschließt den Masterplan Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen der Arbeitsgruppe Strukturwandel MSH diesen Masterplan fortlaufend fortzuschreiben und die Projektentwicklung zu begleiten. Der Kreistag ist über die weitere Entwicklung zu informieren.“

Damit war die inhaltliche Arbeitsgrundlage in Mansfeld-Südharz geschaffen.



Die Unternehmen der Grundstoffindustrie in Mansfeld-Südharz sollen gestärkt werden © Landkreis Mansfeld-Südharz

Übergabe an den Ministerpräsidenten

In einem „wirklichen“ Staffellauf von Sangerhausen nach Magdeburg wurde der Masterplan am **09.07.2020** in der Staatskanzlei in Magdeburg dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt übergeben. Nach bisheriger Kenntnis hat bislang keine der anderen 4 Gebietskörperschaften eine ähnlich umfangreiche Unterlage erarbeitet. Anwesend waren neben den MdL André Schröder und Eduard Jantos auch die MdB Katrin Budde.



Übergabe des Masterplans Strukturwandel Mansfeld-Südharz an Herrn Ministerpräsident Dr. Haseloff © Landkreis Mansfeld-Südharz

„Hohenmölsen Besprechung“

Am **10.07.2020** fand in Hohenmölsen eine Besprechung der Gebietskörperschaften mit der Landesregierung zur Gestaltung des Strukturwandels statt.

Hier wurden die Projekte bestimmt, die einerseits den Strukturwandel maßgeblich tragen und andererseits schnell umsetzbar sein sollten. Die seinerzeit erörterten Projekte galten und gelten im Strukturwandel als „gesetzt“. Daher wird bis heute besonders hervorgehoben, wenn es sich um ein „Hohenmölsen Projekt“ handelt.

Folgende Vorhaben werden als „Hohenmölsen-Projekte“ in MSH geführt:

- 1) Radweg Helbra - Siebigerode
- 2) Ertüchtigung Anschlussbahn Hettstedt
- 3) Errichtung Maker-Lab in der ehem. BBS in Lutherstadt Eisleben
- 4) Attraktivierung Seepromenade Seeburg
- 5) „MOVE“ – Mobilitätsstationen im ländlichen Raum (vormals Dorfauto)
- 6) Kupferspurenradweg (EURO-Velo Route Industriekultur und Bergbau)

Da die Hohenmölsen Vorhaben bereits im Masterplan verankert waren, ist deren Umsetzung grundsätzlich vom Beschluss des Kreistages zum Masterplan gedeckt. In Anbetracht der für den Kreishaushalt extrem herausfordernden Situation im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Eigen- und Zwischenfinanzierungsmitteln werden allerdings die vom Landkreis selbst umgesetzten Strukturwandel-Projekte (unabhängig von ihrem Status) einzeln behandelt und entsprechende Beschlusslagen herbeigeführt.

Gesetzliche Grundlagen

Am **08.08.2020** wurde das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz) beschlossen. Am selben Tag ist das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ mit dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) vom Bundestag beschlossen worden.

Damit wurden auf Bundesebene die gesetzlichen Grundlagen für die Gestaltung des Strukturwandels geschaffen.

Im Kontext zu den Richtlinien „Sachsen-Anhalt Revier 2038“ (RdErl. der StK vom 30.11.2020 – SSW 01370) und der „Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“ (STARK) vom 16. Juli 2020 lagen nun auch die Grundlagen zur Antragstellung vor.

Erweiterte AG Strukturwandel MSH und Lenkungsbeirat

Die gesetzlichen Grundlagen in Sachsen-Anhalt sahen die Durchsetzung des Bottom-up Prinzips vor. Dazu wurde zur Projektauswahl eine erweiterte AG Strukturwandel gebildet. Auf Landesebene galt zudem das „Windhundprinzip“.

Mit Amtsübernahme durch den jetzigen Landrat André Schröder wurde die erweiterte AG Strukturwandel zum Lenkungsbeirat weiterentwickelt. Dieser Prozess startete 2021 und war im April 2022 mit Kreistagsbeschluss vom **20.04.2022** abgeschlossen. Die erste Sitzung nach Umstrukturierung fand am **07.06.2022** statt.



Besprechungen Lenkungsbeirat unter Leitung von Landrat A. Schröder am 27.04. und 06.11.2022 © Landkreis Mansfeld-Südharz

Der Lenkungsbeirat strukturiert sich wie folgt:

Lenkungsbeirat Strukturwandel MSH



Weiterentwicklung der erweiterten AG-Strukturwandel zum
„Lenkungsbeirat Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz“

Zusammensetzung ab Dezember 2023

Landkreis Mansfeld-Südharz (je drei Stimmen):

Landrat (Herr Schröder)	Fachbereichsleiter I (Herr Vogler)	Beauftragter für den Strukturwandel MSH (Herr Schumann)
Kreisplanung/ÖPNV (Frau Ullrich)	Amt für Finanzen (Frau Germey)	Geschäftsführerin SMG (Frau zur Horst-Schuster)

Fraktionsvorsitzende bzw. Beauftragte der Fraktionen Kreistag Mansfeld-Südharz (je eine Stimme):

Fraktion CDU (Herr Richter)	Fraktion AfD (Herr Gehlmann)	Fraktion FBM (Herr Jacob)
Fraktion FDP (Herr Bodtke)	Fraktion Die Linke (Herr Kotzur)	Fraktion SPD/Die Grünen (Herr Born)

Bürgermeister VG/ EG im Landkreis Mansfeld-Südharz (je eine Stimme):

EG Allstedt (Herr Richter)	VG Mansfelder Grund-Helbra (Herr Born)	EG Stadt Sangerhausen (Herr Strauß)
EG Lutherstadt Eisleben (Herr Staub)	EG Stadt Hettstedt (Herr Fuhlert)	EG Stadt Gerbstedt (Herr Döring)
EG Seegebiet Mansfelder Land (Herr Ludwig)	EG Stadt Arnstein (FrauKlaus)	EG Südharz (Herr Kohl)
VG Goldene Aue (Herr Peckruhn)	EG Stadt Mansfeld (Herr Koch)	

Berufene Institutionen im Landkreis Mansfeld-Südharz (mit beratender Stimme)

Kreishandwerkerschaft MSH (Frau Dr. Ziesche)	IHK Geschäftsstelle SGH (Herr Lehmann)	Kreisbauernverband MSH (Frau Ritter)
Arbeitsagentur SGH (Frau Dr. Meißner)		

Funktionswechsel an der Spitze der Kreisverwaltung

Mitte des Jahres 2021 trat die bisherige Landrätin Frau Dr. Klein in den Ruhestand. Die Funktion des Landrates wird seit der Kreistagssitzung vom **21.07.2021** von Herrn André Schröder ausgeübt.

In Bezug auf den Strukturwandel erfolgte unter Leitung von Herrn Schröder zunächst die Neuausrichtung, die Änderung der Gesellschafterstruktur und schließlich die Umbenennung der Standortmarketing GmbH zur Standortentwicklungsgesellschaft mbH. Dies erfolgte vorrangig zur Unterstützung und Gestaltung des Strukturwandelprozesses im Landkreis Mansfeld-Südharz.

In einem nächsten Schritt folgte die Anpassung des Entscheidungsprozesses über die Strukturwandelprojekte im Zusammenhang mit der Reviervereinbarung. Dazu wurde die erweiterte AG Strukturwandel zum Lenkungsbeirat weiterentwickelt und die AG Strukturwandel zur Projektgruppe Strukturwandel mit hausintern interdisziplinärer Besetzung.

Neben diesen kreisinternen Maßnahmen ist jedoch die 2022/23 geschlossene Reviervereinbarung über die Verteilung der Fördermittel aus dem Strukturwandel-Landesarm sowie die Festschreibung von Mitteln für MSH aus dem Bundesarm (z. B. OU Annarode-Siebigerode-Mansfeld) die wichtigste Weichenstellung.

Beauftragter für den Strukturwandel

Ende 2020 wurde im Landkreis Mansfeld-Südharz entschieden, die Stelle des Beauftragten für den Strukturwandel anstelle des Büroleiters Landrätin einzurichten. Im Februar 2021 war dieser Prozess abgeschlossen und die Stelle besetzt.

Zu den Aufgaben zählen die strategische Gestaltung des Strukturwandels (Landesregierung, BAFA, Bundesministerien, Fördermittelstellen, Förderprogramme des Strukturwandels, andere Gebietskörperschaften etc.), die Führung der Geschäftsstelle (Budgetsteuerung, Beschlussfassungen, Priorisierung, Scoring, Förderwürdigkeit etc.) sowie die fördertechnische Betreuung der Projektträger in den Projektphasen. Eine zentrale Aufgabe dabei ist die Schärfung der Projektideen auf kommunaler Ebene. Zusätzlich werden Spezialthemen zum Strukturwandel bearbeitet.

Bauverwaltung des Landkreises

Die Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der fünf vom Landkreis direkt zu realisierenden Projekte stellt insbesondere die kreiseigene Bauverwaltung, aber auch andere Ämter vor enorme Herausforderungen. Daher wurden in der Bauverwaltung befristete Stellen eingerichtet. Konkret erstrecken sich die Personalentscheidungen auf die Bereiche Baukoordination und Finanzsteuerung.

Spezialthemen im Strukturwandel

Vom Landkreis Mansfeld-Südharz werden Spezialthemen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel bearbeitet. Exemplarisch sind nachfolgende Sachverhalte zu nennen.

- **TPG** (Die Universitätsmedizin Halle plant, aus dem Bundesarm des InvKG finanziert, die Errichtung der Innovationsregion für digitale **Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung** (TPG). Das Projekt befindet sich aktuell in der Antragsphase. In den Revierkreisen und Halle sollen Innovationsstandorte aufgebaut werden. Die Steuerung der entsprechenden Anforderungen im Landkreis erfolgt über den Landkreis MSH.)
- **Mitteldeutsches Bergbaumuseum** (Gemäß Reviervereinbarung soll in den Landkreisen BLK und MSH zur Sichtbarmachung des industriekulturellen Erbes ein mitteldt. Bergbaumuseum etabliert werden, finanziert aus dem Bundesarm des InvKG. Die förderrechtlichen Abstimmungen mit dem BLK und dem Land erfolgen über den Strukturwandelbeauftragten.)
- **NeW_SI Netzbasierter Wissenspeicher Sozialer Innovation** Mansfeld-Südharz.
- **Revierpionier** Vernetzungsaktivitäten, Programmwerbung und Unterstützung von Interessenten
- **Metropolregion Mitteldeutschland** Mitwirkung in Arbeitsgruppen zum Strukturwandel
- **Unternehmen Revier**
- **WIR** Wandel durch Innovation in der Region
- **Großforschungszentrum** (Prof. Seeberger)
- **NEB** Neues Europäisches Bauhaus
- **JTF** Just Transition Fund
- **5G Campusnetze** Errichtung dieser Netze erfolgt in direkter Regie des MWL

Abstimmung mit den anderen Gebietskörperschaften

Der Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier kann nur gelingen, wenn die beteiligten Gebietskörperschaften Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Saalekreis, Landkreis Mansfeld-Südharz sowie die Stadt Halle eng zusammenarbeiten und sich in ihren Handlungen abstimmen. Dazu finden in der Regel monatlich Besprechungen mit den Verantwortlichen im Strukturwandel statt. Hier stehen Fachthemen, insbesondere fördertechnische Sachverhalte, im Fokus der Betrachtungen. Die Besprechungen finden auch in den Gebietskörperschaften statt. Dazu werden, je nach Agenda, einzelne Ressorts eingeladen.

STARK-Programm zur personellen Absicherung des Strukturwandels

Mit der Förderung des Bundes im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes für Kohleregionen wurden Planungs- und Projektsteuerungskapazitäten für den Strukturwandel im Landkreises Mansfeld-Südharz beantragt und geschaffen.

Schwerpunkte für die Arbeit ergeben sich u. a. aus dem Masterplan zur Gestaltung des Strukturwandels im Landkreis Mansfeld. Die ersten STARK-Anträge konnten in 2020 von der damaligen Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH gestellt werden. Die Bewilligung erfolgte im April 2021 im Beisein des Präsidenten des BAFA in Sangerhausen.

Damit wurde die SMG, jetzt Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH (SEG), in die Lage versetzt, mit fachspezifischen Personalstellen die definierten Themenbereiche des Strukturwandels zu bearbeiten. Somit konnten und können konzipierte Projekte und Themenfelder in der Kohleregion Mansfeld-Südharz im Einklang mit den Interessen des Mitteldeutschen Reviers und Bundes ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig umgesetzt werden. Neben der Initiierung von Projekten und dem Aufbau von Maßnahmenportfolios, steht dabei

ebenso die Identifikation von Schlüsselprojekten, der Netzwerkaufbau und die Integration der kommunalen Vertreter, der Unternehmen und der Öffentlichkeit im Fokus.

Zudem unterstützen die Personalkapazitäten verstärkt die Umsetzung der landkreisübergreifenden Projekte, insbesondere im Bereich Wertschöpfung, Mobilität, Energie und Tourismus. Hierzu sind im Projektbüro Strukturwandel in den ersten drei Bereichen Handlungsfeldmanager eingestellt.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die STARK-Stellen bei der SEG.

Bezüglich dieser bei der SEG angesiedelten „STARK-Stellen“ ergibt sich folgendes Bild:

Planungs- und Projektsteuerungs- büro Strukturwandel	5 	2021-2025
Koordination Radweg Industrie- kultur	1 	2021-2024
Innovationshub FOKUS HOLZ + KLIMA	1 	2021-2023
Projektbüro Nachhaltiger Tourismus	4 	2021-2025

STARK-Personalien Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbh
© SEG

Erläuterungen zu vorstehender Übersicht:

- a) Wichtigste Aufgabe im Strukturwandel war und ist die Initiierung, konzeptionelle Gestaltung und Umsetzung von Projekten im Kontext zum gesetzlichen Rahmen, zum Strukturentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt und zum Masterplan Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz. Dazu wurde das Planungs- und Projektsteuerungsbüro Strukturwandel bei der SEG installiert und mit 5 Personalstellen einer Förderung durch das STARK-Programm unterstellt. Die Aufgabengebiete sind breit gefächert. Im Zuge der fortschreitenden Budgetbindung hat sich in letzter Zeit das Spektrum der Aufgaben von der Projektinitiierung hin zur Projektkonzeption und Umsetzung gewandelt. Dieser Prozess wird sich weiter verstärken (siehe Projekt MSH4.4.1.1).
- b) Im Rahmen des Projekts „Radweg Industriekultur“ werden die Leitlinien des Strukturwandels optimal angewendet, da die Industriekultur als Vermächtnis genutzt wird, um nachhaltige (touristische) Wirtschaftspotenziale in der Region zu nutzen. Ein solcher Radwanderweg schließt die vorhandenen Netzlücken zu weiteren Radwanderwegen in Deutschland, womit die Region sich in die Kette der Radurlaubsziele einreicht. Für die Gesamtkonzeption des Radweges wurde über die STARK-Förderung eine Personalstelle als Radwegekoordination geschaffen (siehe Projekt siehe Projekt MSH4.4.6.2).

- c) Für die Gesamtkonzeption des Innovationsortes InnovationsHub FOKUS HOLZ + KLIMA waren ebenso 3 Projektmanagement-Stellen vorgesehen. Das Projekt geht nun in seine zweite Phase. Mit der Projektanmeldung für die investiven Mittel und die Umsetzung dieser, sollen zukünftig Innovation und regionale Wirtschaft im Landkreis Mansfeld-Südharz im Bereich der Holz- und Waldwirtschaft durch den Ausbau, der Festigung und der Verstetigung der Wertschöpfungskette Forst-Holz gestärkt werden (siehe Projekt 4.3.3.5).
- d) Über die STARK-Förderung konnte ebenso das Projektbüro für nachhaltigen Tourismus mit Sitz in Stolberg etabliert werden. Das Vorhaben, aufgestellt mit 4 Personalstellen, beinhaltet den Aufbau eines Projektbüros für nachhaltigen Tourismus in der Gemeinde Südharz, die als Pilotregion für die Etablierung eines ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Tourismus fungieren soll. Das Projektbüro soll ein Netzwerk aus lokalen Akteuren und Experten aufbauen, welches Pilotprojekte entwickelt und initiiert, durch die der Tourismus in der Gemeinde Südharz langfristig nachhaltig gestaltet werden kann. In diesem Transformationsprozess nimmt das Projektbüro primär eine vernetzende und beratende Rolle ein (siehe Projekt MSH4.4.1.1).

Über Das STARK- Programm wurde auch von anderen Projektträgern des Landkreises Mansfeld-Südharz intensiv genutzt. Insbesondere Machbarkeitsstudien im Vorfeld investiver Maßnahmen waren dabei bislang Gegenstand der Förderung. Eine Übersicht der per 31.12.2023 im Landkreis bewilligten bzw. beantragten STARK-Förderungen sind in **Anlage 2** zusammengestellt.

Entscheidungen des Lenkungsbeirates Strukturwandel

Mansfeld-Südharz

Der Lenkungsbeirat hat sich insbesondere im Zeitraum Juni 2022 bis Mai 2023 intensiv mit der Auswahl von Projekten des Strukturwandels beschäftigt, die zur Umsetzung des Masterplans Strukturwandel Mansfeld-Südharz die Richtlinie Sachsen-Anhalt Revier 2038 nutzen sollen. Es lagen mehr Projektvorschläge vor, als Budget gemäß Reviervereinbarung (abzüglich Planungsreserve) für den Landkreis zur Verfügung steht. Daher musste eine Priorisierung erfolgen. Diese Beschlüsse sind am **25.05.2023** gefasst worden.

Seitdem werden diese Beschlüsse sukzessive umgesetzt, sozusagen als Fahrplan zur fundierten Untersetzung des Revierbudgets. Der Sachstand der Umsetzung im Evaluierungszeitraum wird im Abschnitt „Projektanalyse“ dargestellt.

Insbesondere die Projekte innerhalb des planbaren Revierbudgets standen im Fokus der Arbeiten der Jahre 2022 und 2023. Bis zur BAFA-Meldung im ersten Quartal 2024 sollen sämtliche dieser Vorhaben mindestens beim Bund eingereicht und im Idealfall, den problemlosen Einwandsverzicht des Bundes erhalten.

3. PROJEKTANALYSE

Nach der historischen und organisatorischen Reflexion der Erstellungs- und ersten Umsetzungsphase bis 2023 (Prozess und Struktur) erfolgt nunmehr die Projektanalyse („Inhalte“).

Ausgangspunkte sind die vom Kreistag 2020 beschlossenen strategischen Themenfelder.

Themenfelder Masterplan 2020:

- | | |
|---------------------|---|
| THEMENFELD 1 | Individuelle Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung der spezifischen Grundstoffindustrie und Weiterverarbeitung im Landkreis Mansfeld-Südharz durch die Schwerpunktunternehmen ROMONTA, KME, Knauf und Ante |
| THEMENFELD 2 | Gestaltung der Energiewende durch systematische Erschließung / Nutzung spezifischer erneuerbarer Energiequellen des Mansfelder Reviere; deren Speicherung, Transfer und Nutzung |
| THEMENFELD 3 | Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen |
| THEMENFELD 4 | Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur als Voraussetzung der Entwicklung neuer unternehmerischer Geschäftsmodelle im Tourismus mit dem Ziel der Verzahnung von Naherholung, Tourismus und Kultur im Landkreis Mansfeld-Südharz |
| THEMENFELD 5 | Weiterentwicklung der digitalen, technischen und verkehrlichen Infrastruktur |

Übersicht © LK MSH

Gemäß der im Oktober 2022 zwischen den Reviergebietskörperschaften und dem Land Sachsen-Anhalt geschlossenen

„Vereinbarung zur Reviergerechtigkeit unter Berücksichtigung der Betroffenheit der Regionen vom Kohleausstieg sowie der jeweiligen Entwicklungspotentiale“

stehen für den Landkreis Mansfeld-Südharz finanzielle Mittel des Bundes für den Strukturwandel in Höhe von 308,9 Mio. € zur Verfügung. Davon wird eine Planungsreserve von 12,5 % subtrahiert. Über die Verwendung dieser Mittel in Höhe von 38,6 Mio. € wird zu einem noch nicht definierten späteren Zeitpunkt entschieden. **Der Lenkungsbeirat hat daher über die Verwendung von 270,3 Mio. € Bundesmittel zu entscheiden.**

Nachfolgend ist die Projektübersicht zum Ende 2023 ersichtlich.

Nachfolgende Übersicht © LK MSH



Evaluierung Masterplan Strukturwandel MSH: Übersicht der investiven Strukturwandel-Projekte im Landkreis Mansfeld-Südharz

Landkreis		Mansfeld-Südharz		Budget (brutto)	308.900	€	
				Reserve (12,5%)	38.613	€	
				Budget (netto)	270.287	€	
Nr.	Scoring-Bewertung in Pkt	Projektbezeichnung	Träger	€	Förderung €	HMM-Liste J/N	Themenfeld Masterplan MSH
Projekte in Umsetzung (I)							
1	alte Rili	Industriestraße ROMONTA (Amsdorf-Etzdorf)	Landkreis Mansfeld-Südharz	17.375	15.638	Nein	1
2	alte Rili	Radweg Helbra Bahnhof nach Siebigerode	Verb.-Gem.-Mansf.Grund-Helbra	890	801	Ja	5
3	alte Rili	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Kinderheim"	Stiftung Kinderheim Harkerode e.V.	1.509	1.358	Nein	3
4	alte Rili	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Schloss"	Stiftung Kinderheim Harkerode e.V.	1.296	1.166	Nein	3
5	alte Rili	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Remise"	Stiftung Kinderheim Harkerode e.V.	1.389	1.250	Nein	3
6	73,29	Sanierung Alte Münze im ZH mit Müntzer Jubiläum	Gemeinde Südharz	1.130	1.017	Nein	4
7	alte Rili	Errichtung Königshalle im Freilichtmuseum Tilleda	Stadt Kelbra	2.557	2.302	Nein	4
8	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Sangerhausen)	Landkreis Mansfeld-Südharz	13.935	12.542	Nein	3
9	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Hettstedt)	Landkreis Mansfeld-Südharz	9.802	8.822	Nein	3
Zwischensumme I (€)				49.883	44.895		
Projekte in der Antragstellung (bei den Bewilligungsbehörden eingereichte Projekte (II))							
10	113,46	Anschlussbahn Hettstedt (Gewerbegebiet Lichtöcherberg) Brückenbauwerk 1 + weitere BA	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.250	22.725	Ja	5
11	alte Rili	Weiterentwicklung EZ-Bergbau – Röhrgschacht Wettelrode	Stadt Sangerhausen	8.000	7.200	Nein	4
12	alte Rili	Klimaneutrale Medienversorgung in neuem Wohngebiet	Stadtwerke Lutherstadt Eisleben	1.100	990	Nein	2
13	124,01	Erschließung Industriegroßfläche SGH	Stadt Sangerhausen	47.900	43.110	Nein	5
Zwischensumme II (€)				82.250	74.025		
Projekte vor Antragstellung (beim LAND/ BUND vorliegende bzw. vom BUND bestätigte, aber NOCH NICHT ZUR BEWILLIGUNG eingereichte Projekte (III))							
14	116,63	Maker Lab (ehem. BBS Lutherstadt Eisleben)	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.000	22.500	Ja	3
15	78,23	Errichtung Montanmuseum "Villa Büssing" in Stolberg	TANC-Heritage I GmbH & Co. KG	5.500	4.455	Nein	4
16	79,42	Errichtung überregionales Fortbildungszentrum im "ehem. fürstliches Schützenhaus" in Stolberg	TANC-Heritage II GmbH & Co. KG	5.000	4.050	Nein	3
17	101,35	Grüne Fernwärmeversorgung Hettstedt (zwei BA Erdwärme- und Grubenwasser-Geothermie)	Stadtwerke Hettstedt	5.000	4.500	Nein	2
18	88,81	Industrie stärken-Familien unterstützen im OT Großörner (Frelzeit, KITA, Mehrzweckhalle)	Stadt Mansfeld	6.000	5.400	Nein	1
Zwischensumme III (€)				46.500	40.905		
In Bearbeitung befindliche "HOHENMÖLSEN PROJEKTE", Projekte bzw. LANDESPROJEKTE (IV)							
19	88,72	Seepromenade Seeburg	Gemeinde Seeburg Mansf.Land	22.000	19.800	Ja	4
20	alte Rili	"MOVE" - Mobilitätsstationen im ländlichen Raum (vormals "Dorauto")	Landkreis Mansfeld-Südharz	5.500	4.950	Ja	3
21	alte Rili	Cu-Spuren-Radweg (EuroVelo-Route Industriekultur und Bergbau) (April 2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	15.500	13.950	Ja	5
22	alte Rili	Entwicklung neuer, landesbedeutsamer touristischer Angebote im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie (Ausgrabungen in Helfta und Präsentation im "Gebäude 2" Kloster Helfta 2 Mio.€)	Lutherstadt Eisleben	8.250	7.425	Nein	4
23	alte Rili	"NeST" - Errichtung eines touristischen Informationszentrums (Kranich)	Talsperrenbetrieb ST	8.000	7.200	Nein	4
Zwischensumme IV (€)				59.250	53.325		
Teilsumme I+II+III+IV (fest verplantes Budget)				237.883	213.150		
vom Lenkungsbeirat bestätigte Projekte (V) [Priorisierung bis Budgetgrenze beschlossen; darüber hinaus: Projekte beschlossen, aber keine Priorisierung]							
24	101,48	Regionales biogenes Energiezentrum MSH (BEZ MSH)	BWB Solar GmbH	12.500	11.250	Nein	2
25	101,35	Geothermie Wärmewende in Sangerhausen (Nutzung von des Grubenwasser- CU-Bergbau) in Wohngebiet (Investition) (März 2023)	Stadtwerke Sangerhausen *	20.400	18.524	Nein	2
26	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (Teilprojekt 1 von 3: Geothermie aus Grubenwasser)	VG MGH / Projektgesellschaft	4.000	3.600	Nein	2
27	95,27	Innovationshub "Zukunft Holz+ Klima" in Südharz (Jan.2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	19.800	17.820	Nein	3
28	78,22	Entwicklung Areal des Klosters Helfta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 4) (WV-April 2023)	Unternehmerverband-Klosterentw.-gesellschaft	0	0	Nein	
28	88,68	Errichtung „Holz-Vergaser-Station“ in Allstedt (ReHAM) (März 2023)	Stadt Allstedt	5.100	4.590	Nein	2
29	84,46	KITA Goldene Aue in Berga (März 2023)	Verb.-Gem. Goldene Aue	3.575	3.218	Nein	1
30	89,56	Entwicklung Hortinfrastruktur EIL (Thomas Müntzer Schule) (März 2023)	Eigenbetrieb KITA EIL	6.700	6.030	Nein	
31	87,81	Entwicklung Stadtpark Eisleben als Grüne Lunge zum Bürger- und Energiepark (Jan.2023)	Lutherstadt Eisleben	12.500	11.250	Nein	
32	78,22	Entwicklung Areal des Klosters Helfta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 3)	Unternehmerverband-Klosterentwicklungsgesellschaft	12.000	10.800	Nein	
32	73,4	Kulturerbe Quentenfurt (Februar 2023)	Gemeinde Südharz	3.800	3.420	Nein	
33	69,56	Neubau Innativer Wohnstandort in Helfta (Holzbau) (März 2023)	WOBAU EIL	6.000	5.400	Nein	
34	65,7	Entwicklung Touristische Infrastruktur (Campingpark Rottleberode) (Jan.2023)	Gemeinde Südharz	1.925	1.733	Nein	
35	61,18	„Begegnungszentrum“ als Wohn- und Lebensresidenz (Februar 2023)	Volkssolidarität e. V.	9.000	7.290	Nein	
36	60,48	Ertüchtigung von Radwegen in Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	5.500	4.950	Nein	
37	59,58	CO2 neutrales Waldbad im Einetal (Jan.2023)	Stadt Amstein	7.000	6.300	Nein	
38	58,1	Sanierung Kopfbau Stadtbad Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	7.000	6.300	Nein	
39	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (H2-Anlage; Infrastruktur für PV und Windpark; Pipeline) (Teilprojekte 2 und 3; 2. Grundausbau Infrastruktur (10 Mio.€); 3.	VG MGH / Projektgesellschaft	14.000	12.600	Nein	
40	n.n.	Grünes Wasserstoffzentrum für NE Metallurgiezentrum Hettstedt (April 2023)	Stadtwerke Hettstedt	55.000	49.500	Nein	
41	n.n.	Entwicklung "Energiewendezentrum" im Sonnenschloss Walbeck	Stadtwerke Hettstedt	8.000	7.200	Nein	
42	n.n.	Entwicklung Gewerbegebiet A38/Nienstedt Allstedt (April 2023)	Stadt Allstedt	5.500	4.950	Nein	
43	n.n.	Umgestaltung Strandbad Kelbra (Touristische Ertüchtigung, Erweiterung Schwimmbecken) (April 2023)	Stadt Kelbra	15.540	13.986	Nein	
44	n.n.	Sanierung Grabenschule Eisleben zur Konzentration der Stadtverwaltung (Okt. 2023)	Lutherstadt Eisleben	11.215	10.094	Nein	
Zwischensumme V (€)				246.055	218.804		uslasteung
Gesamtsumme I+II+III+IV+V (€)				483.938	431.954		

Die Zuordnung der Projekte erfolgte zu den Themenfeldern des Masterplanes aus 2020. Sie stellt also die Zuordnung gemäß der damaligen Beschlusslage des Kreistages dar.

Insgesamt wurden 45 Projektentscheidungen getroffen. Davon befinden sich per Dezember 2023 29 Vorhaben innerhalb des Revierbudgets. Diese sind den Themenfeldern zugeordnet worden. Jedes Projekt durchläuft bis zur Bewilligung bzw. vorläufigen Bewilligung (sofern Grundstückskäufe gefördert werden) ein bestimmtes Procedere. Die einzelnen Tabellenabschnitte stellen den jeweiligen Status des beschlossenen Projektes dar. Stichtag für die Betrachtung im Rahmen der vorliegenden Evaluierung ist der 01.10.2023.

Zunächst ist festzustellen, dass ein Vorhaben nach Beschlussfassung zurückgezogen wurde.

Addiert man die Projektvolumina, so hat der Lenkungsbeirat über Investitionen in Höhe von 483,9 Mio. € entschieden. Dafür wäre ein Fördermittelbedarf in Höhe von 431,9 Mio. € erforderlich. Demnach ist eine Überzeichnung der verfügbaren Mittel um 161,7 Mio. € zu verzeichnen. Es machte sich also eine Priorisierung erforderlich. Zur Objektivierung dieses Priorisierungsprozesses fand die auf Landesebene in einem langen Verfahren entwickelte Bewertungsmatrix Anwendung. In dessen Ergebnis können 29 Vorhaben tatsächlich umgesetzt werden.

Status der in Rede stehende 29 Projekte per 01.12.2023:

(1) 9 *Zuwendungsbescheide/ vorläufige Bescheide* von den Bewilligungsstellen an die Projektträger übergeben. Das Projektvolumen beträgt 49,9 Mio.€, die Förderung des Bundes beläuft sich auf 44,9 Mio.€. Damit waren 16,7% des aktuell verfügbaren Budgets durch Bescheide gebunden.

(2) 4 *Projektanträge* liegen aktuell bei den Bewilligungsstellen zur Bearbeitung und Bescheidung vor. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 82,3 Mio.€ mit beantragten Bundesmitteln in Höhe von 74,0 Mio. €.

(3) Im dritten Tabellenabschnitt werden jene Vorhaben erfasst, die beim Land Sachsen-Anhalt angemeldet wurden

- und die ein positives Votum des Bundes besitzen, aber noch keinen Fördermittelantrag bei den Bewilligungsstellen einreichen;
- und noch kein positives Votum des Bundes erzielen;
- und wegen noch ausstehender Voten der Landesministerien noch nicht beim Bund angemeldet wurden.

Dies betrifft insgesamt 5 *Projekte* mit Projektvolumen von 46,5 Mio. € und avisierten Bundesmitteln von 40,9 Mio. €.

(4) Einen besonderen Status im Prozess des Strukturwandels in Sachsen-Anhalt besitzen die sogenannten „Hohenmölsen-Projekte“. Auch avisierte Landesprojekte werden hier erfasst. Im Landkreis sind das aktuell 7 **Projekte** (davon 3 Hohenmölsen-Projekte) mit einem Projektvolumen von 59,3 Mio. € und Bundesmitteln von 40,9 Mio. €.

(5) Zum Sachstand 01.10.2023 lagen für 6 *weitere Projekte* innerhalb des verfügbaren Finanzrahmens positive Beschlüsse des Lenkungsbeirates vor. Diese haben ein Projektvolumen von 66,6 Mio. € und benötigen Bundesmittel in Höhe von 57,1 Mio. €.

Gemäß den Beschlüssen des Lenkungsbeirates und den Bestrebungen der Kreisverwaltung sollen sämtliche Projekte innerhalb des verfügbaren Budgets bis I.

Quartal 2024 beim Land eingereicht werden. Es ist davon auszugehen, dass damit die vollständige Budgetbindung gegenüber dem Land nachweisbar ist.

Die Zuordnung zu den Themenfeldern des Masterplanes ergibt folgendes Bild

THEMENFELD	ZUGEORDNETE PROJEKTE	PROJEKT-VOLUMEN [T €]	FÖRDERUNG [T €]	PROZENTUALER FÖRDERMITTELEINSATZ
1	3	26.950	24.255	9
2	6	48.100	41.454	15
3	9	83.231	74.458	28
4	7	55.437	49.399	18
5	4	89.540	80.586	30
SUMME	29	303.258	270.152	100

Übersicht © LK MSH

Es ist festzustellen, dass sämtliche im Rahmen des Strukturwandels umzusetzenden Projekte sich in den Masterplan des Landkreises und seine definierten Themen einordnen lassen. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil zum Zeitpunkt der Erstellung des Planes die Förderkulisse nicht ersichtlich war.

Die meisten Vorhaben dienen der Unterstützung des Themenfeldes 3 und damit der Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen. Dieser Umstand ist positiv zu werten, da der Strukturwandel genau dies erfordert.

Die Bedienung des für den Landkreis so wichtigen Themas (Grundstoffindustrie) gestaltet sich wegen des Ausschlusses der direkten Unternehmensförderung

schwierig. Darüber hinaus ist z. B. das Projekt Anschlussbahn Hettstedt, welches unmittelbar der Stärkung des Standortes dient, im Themenfeld 5 (Infrastruktur) explizit erwähnt. Das Projekt kann mehreren Themenfeldern zugeordnet werden. Insofern ist die alleinige prozentuale Aussagekraft des Fördermitteleinsatzes in Bezug auf die Wirkungen für die industriellen und energieintensiven Unternehmen der metallurgischen Industrie nicht umfassend genug. Die Gesamtbetrachtung zeigt, dass die Förderung in angemessenem Umfang den industriellen Unternehmen der spezifischen Grundstoffindustrie nutzt. Weitere Unterstützungen werden aus dem JTF erwartet, hier durch direkte Antragstellung durch ansässige Unternehmen.

Breiten Raum nimmt bei den Projekten die Gestaltung der Energiewende ein. Strukturwandel ist ohne Umstellung der energetischen Grundlage (Dekarbonisierung) nicht erfolgreich umzusetzen. Hervorzuheben ist, dass die regionalen Energieversorger und weitere regionale Projektträger sich mit regionaltypischen Lösungen, wie z. B. der geothermischen Nutzung von Grubenwässern des Bergbaus, beschäftigen. Die bisherigen Ansätze sind vielversprechend.

Innerhalb der Betrachtung weiterer umsetzungsfähiger Projekte aus dem Masterplan 2020 wird bei der 1. Evaluierung daher deutlich, dass die Finanzierung der Projekte im Strukturwandel nicht ausschließlich aus der Richtlinie Sachsen-Anhalt Revier 2038 erfolgt. Für die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Projekte in der Region werden ebenso weitere Fördermöglichkeiten stetig geprüft und angewandt.

Alternativ wurde nachfolgend analysiert, wie sich die Zuordnung der Projekte des Strukturwandels verändert, wenn bereits die vorgeschlagene Anpassung der Themenfelder wirken würden.



Evaluierung Masterplan Strukturwandel MSH: Übersicht der investiven Strukturwandel-Projekte im Landkreis Mansfeld-Südharz

Landkreis		Mansfeld-Südharz		Budget (brutto)	308.900	TE	
				Reserve (12,5%)	38.613	TE	
				Budget (netto)	270.287	TE	
Nr.	Bewertung in Pkt	Projektbezeichnung	Träger	TE	Förderung TE	HSB- Lief- J/N	Themen- feld Masterpla n MSH
Projekte in Umsetzung (I)							
1	alte RII	Industriestraße ROMONTA (Amsdorf-Etzdorf)	Landkreis Mansfeld-Südharz	17.375	15.638	Nein	1
2	alte RII	Radweg Heilbra Bahnhof nach Stelbigerode	Verb.-Gem.-Mansf.Grund-Heilbra	890	801	Ja	5
3	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+Teilprojekt Kinderheim	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.505	1.358	Nein	5
4	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+Teilprojekt Schloss	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.296	1.166	Nein	5
5	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+Teilprojekt Ramise	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.389	1.259	Nein	5
6	73,29	Sanierung Alte Münze im ZH mit Münzler Jubiläum	Gemeinde Südharz	1.130	1.017	Nein	4
7	alte RII	Errichtung Königshalle im Freilichtmuseum Tilleda	Stadt Ketbra	2.557	2.302	Nein	4
8	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Sangerhausen)	Landkreis Mansfeld-Südharz	13.939	12.542	Nein	5
9	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Hettstedt)	Landkreis Mansfeld-Südharz	9.802	8.822	Nein	5
Zwischensumme I (TE)				49.883	44.895		
Projekte in der Antragstellung (bei den Bewilligungsbehörden eingereichte Projekte (II))							
10	113,46	Anschlussbahn Hettstedt (Gewerbegebiet Lichtebocherberg) Brückenbauwerk 1 + weisse BA	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.250	22.725	Ja	5
11	alte RII	Weiterentwicklung EZ-Bergbau – Röhrgeschacht Wettelrode	Stadt Sangerhausen	8.000	7.200	Nein	4
12	alte RII	Klimaneutrale Medienversorgung in neuem Wohngebiet	Stadtwerke Lutherstadt Eisleben	1.100	990	Nein	2
13	124,01	Erschließung Industriegroßfläche SGH	Stadt Sangerhausen	47.900	43.110	Nein	5
Zwischensumme II (TE)				82.250	74.025		
Projekte vor Antragstellung (beim LAND/ BUND vorliegende bzw. vom BUND bestätigte, aber NOCH NICHT ZUR BEWILLIGUNG eingereichte Projekte (III))							
14	116,63	Maker Lab (ehem. BBS Lutherstadt Eisleben)	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.000	22.500	Ja	3
15	78,23	Errichtung Montanmuseum "Villa Büsing" in Stolberg	TANC-Heritage I GmbH & Co. KG	5.500	4.455	Nein	4
16	79,42	Errichtung überregionales Fortbildungszentrum im "ehem. Fürstliches Schützenhaus" in Stolberg	TANC-Heritage II GmbH & Co. KG	5.000	4.050	Nein	4
17	101,35	Grüne Fernwärmeversorgung Hettstedt (zwei BA Erdwärme- und Grubenwasser-Geothermie)	Stadtwerke Hettstedt	5.000	4.500	Nein	2
18	88,81	Industrie stärken-Familien unterstützen im OT Großörner (Freizeit, KITA, Mehrzweckhalle)	Stadt Mansfeld	6.000	5.400	Nein	5
Zwischensumme III (TE)				46.500	40.905		
In Bearbeitung befindliche "HOHENMÖLSEN PROJEKTE", Projekte bzw. LANDESPROJEKTE (IV)							
19	88,72	Seepromenade Seesburg	Gemeinde Seesburg	22.000	19.800	Ja	4
20	alte RII	"MOVE" - Mobilitätsstationen im ländlichen Raum (vormals "Dorfauto")	Landkreis Mansfeld-Südharz	5.500	4.950	Ja	5
21	alte RII	Cu-Spuren-Radweg (EuroVelo-Route Industriekultur und Bergbau) (April 2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	15.500	13.950	Ja	4
22	alte RII	Entwicklung neuer, landesbedeutsamer touristischer Angebote im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie (Ausgrabungen in Hefta und Präsentation im "Gebäude 2" Kloster Hefta 2 Mio.€)	Lutherstadt Eisleben	8.250	7.425	Nein	4
23	alte RII	"NeST" - Errichtung eines touristischen Informationszentrums (Kranich)	Talsperrenbetrieb ST	8.000	7.200	Nein	4
Zwischensumme IV (TE)				59.250	53.325		
Teilsomme I+II+III+IV (fest verplantes Budget)				237.883	213.150		
vom Lenkungsbeirat bestätigte Projekte (V) [Priorisierung bis Budgetgrenze beschlossen; darüber hinaus: Projekte beschlossen, aber keine Priorisierung]							
24	101,48	Regionales biogenes Energiezentrum MSH (BEZ MSH)	BWB Solar GmbH	12.500	11.250	Nein	2
25	101,35	Geothermie Wärmewende in Sangerhausen (Nutzung von des Grubenwasser- CU-Bergbau) in Wohngebiet (Investition) (März 2023)	Stadtwerke Sangerhausen	20.400	16.524	Nein	2
26	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Heilbra (Teilprojekt 1 von 3: Geothermie aus Grubenwasser)	VG MGH / Projektgesellschaft	4.000	3.600	Nein	2
27	95,27	Innovationshub "Zukunft Holz+ Klima" in Südharz (Jan.2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	19.800	17.820	Nein	3
28	88,68	Entwicklung Areal des Klosters Hefta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 1) (März 2023)	Unternehmensverband Klosterentwicklungsgesellschaft	0	0	Nein	
29	84,46	KITA Goldene Aue in Berga (März 2023)	Verb.-Gem. Goldene Aue	3.575	3.218	Nein	5
30	89,56	Entwicklung Hortinfrastruktur EIL (Thomas Münzer Schule) (März 2023)	Eigenbetrieb KITA EIL	6.700	6.030	Nein	
31	87,81	Entwicklung Stadtpark Eisleben als Grüne Lunge zum Bürger- und Energiepark (Jan.2023)	Lutherstadt Eisleben	12.500	11.250	Nein	
32	74,22	Entwicklung Areal des Klosters Hefta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 3) (April 2023)	Unternehmensverband Klosterentwicklungsgesellschaft	12.000	10.800	Nein	
33	73,4	Kulturerbe Quaseltank (Februar 2023)	Gemeinde Südharz	3.800	3.420	Nein	
34	69,56	Neubau innovativer Wohnstandort in Hefta (Holzbau) (März 2023)	WOBAU EIL	6.000	5.400	Nein	
35	65,7	Entwicklung Touristischer Infrastruktur (Campingpark Rottelberode) (Jan.2023)	Gemeinde Südharz	1.925	1.733	Nein	
36	61,18	"Begegnungszentrum" als Wohn- und Lebensresidenz (Februar 2023)	Volksolidarität e. V.	9.000	7.290	Nein	
37	60,48	Ertüchtigung von Radwegen in Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	5.500	4.950	Nein	
38	59,58	CO2 neutrales Waldbad im Einetal (Jan.2023)	Stadt Arnstein	7.000	6.300	Nein	
39	58,1	Sanierung Kopfbau Stadtbad Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	7.000	6.300	Nein	
40	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Heilbra (Teilprojekt 2 und 3: 2. Grundausbau Infrastruktur (10 Mio.€); 3. PV und Windpark; Pipeline) (Teilprojekte 2 und 3: 2. Grundausbau Infrastruktur (10 Mio.€); 3. PV und Windpark; Pipeline) (Februar 2023)	VG MGH / Projektgesellschaft	14.000	12.600	Nein	
41	n.n.	Grünes Wasserstoffzentrum für NE Metallurgiezentrum Hettstedt (April 2023)	Stadtwerke Hettstedt	55.000	49.500	Nein	
42	n.n.	Entwicklung "EnergieWendezentrum" im Sonnenschloß Walbeck	Stadtwerke Hettstedt	8.000	7.200	Nein	
43	n.n.	Entwicklung Gewerbegebiet A38/Nienstedt Alstedt (April 2023)	Stadt Alstedt	5.500	4.950	Nein	

THEMENFELD	ZUGEORDNETE PROJEKTE	PROJEKT- VOLUMEN [T €]	FÖRDERUNG [T €]	PROZENTUALER FÖRDERMITTE- LEINSATZ
1	1	17.375	15.638	5,8
2	6	48.100	41.454	15,3
3	2	44.800	40.320	14,9
4	9	75.937	67.399	24,9
5	11	117.046	105.341	39,1
SUMME	29	303.258	270.152	100

Übersicht © LK MSH

Es ist festzustellen, dass die Zuordnung zu den Themenfeldern 1 und 3 signifikant sinkt, das Themenfeld 2 stabil bleibt und die Themenfelder 4 und 5 eine stärkere Auslastung erfahren.

Weitere Ausführungen erfolgen in Abschnitt 4.

Projekte des Landkreises Mansfeld-Südharz

Der Landkreis Mansfeld-Südharz realisiert im Rahmen des Strukturwandels insgesamt 7 eigene Projekte, deren Inhalt nachfolgend zusammengefasst wird.

1) Etablierung eines Regionalen Gesundheits- und Notfallzentrums im Landkreis Mansfeld-Südharz (REGENT)

An den Standorten in Sangerhausen und Hettstedt wird – gekoppelt mit hochmodernen Rettungswachen – eine ambulante Versorgung für die Bevölkerung im ländlichen Raum aufgebaut und Ärzte dort in Anstellung gebracht. Dabei geht es unter anderem um die Primärversorgung von Patienten, aber auch innovative Projekte wie Telemedizin. Im Projekt „REGENT“ arbeitet der Landkreis eng mit der Universitätsklinik Halle und den Helios Kliniken Mansfeld-Südharz zusammen.



Simulation aus der Projektvorstellung REGENT © LK MSH

Mit dem fast 24-Millionen-Euro-Projekt REGENT geht der Landkreis innovative Wege in der medizinischen Versorgung in Mansfeld-Südharz. Das Gesamtvorhaben wird in zwei Teilprojekte gegliedert und umgesetzt. Die Investitionssummen belaufen sich in Hettstedt auf etwa 9,8 Mio. €, in Sangerhausen auf 13,9 Mio. €.

Bei dem oben genannten Vorhaben handelt es sich um ein Projekt zur Umsetzung des Strukturentwicklungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt (4.2.6) und des Masterplanes Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz (4.3).

2) Neubau Industriestraße Amsdorf im Rahmen der Qualitätsverbesserung und Erweiterung des Industrie- und Gewerbestandortes Amsdorf/Etzdorf sowie deren Anbindung an die bestehende Infrastruktur

Im Landkreis Mansfeld-Südharz befindet sich, neben dem Burgenlandkreis, ein weiterer aktiver Braunkohletagebau im sachsen-anhaltischen Teil des Mitteldeutschen Reviers – in Amsdorf. Der Tagebau Amsdorf gehört zur ROMONTA Unternehmensgruppe und ist gekennzeichnet durch besonders bitumenreiche Braunkohlevorkommen, die eine stoffliche Nutzung dieser möglich macht. Bereits seit 1922 wird aus dieser Braunkohle Montanwachs großtechnisch hergestellt. ROMONTA ist mit diesem Nischenprodukt nach wie vor Weltmarktführer mit einer über 100-jährigen Tradition in der Braunkohleveredelung.

Neben der Montanwachsproduktion und der kontinuierlichen Anpassung an Markterfordernisse investiert die Unternehmensgruppe seit einigen Jahren in neue Geschäftsfelder. Es wurde frühzeitig erkannt, dass am Standort Amsdorf alternative Wertschöpfungsketten entwickelt werden müssen.

Das Industriegebiet Amsdorf/ Etzdorf erfuhr in den letzten 10 - 15 Jahren eine sichtbare Diversifizierung. So siedelten sich mehrere weitere Unternehmen aus

Industrie, Gewerbe sowie produktionsnaher Dienstleistungen an. Diese Unternehmen sind in verschiedenen Branchen tätig. Zum Beispiel nahmen eine Hühnerfarm, eine Biogasanlage, ein Holzverpackungsproduzent oder ein Bahntechnikunternehmen ihren Betrieb auf.

Die Industriegebiete Amsdorf und Etzdorf sind aktuell durch eine sonstige öffentliche Straße (Industriestraße) in der Straßenbaulastträgerschaft des Landkreises Mansfeld-Südharz verbunden. Diese bindet im Süden an die L 164 bzw. L 177 an und bildet damit die verkehrstechnische Erreichbarkeit der Industriestandorte an die Bundesautobahn A 38 (Anschlussstelle Schafstädt). Nördlich ist die Industriestraße an die L 175 angebunden und ermöglicht somit die Erreichbarkeit der Bundesstraße 80.

Der Landkreis Mansfeld-Südharz beabsichtigt den teilweisen Neu- bzw. Ausbau der vorhandenen Infrastruktur im Tagebaubereich, um die verkehrstechnische Anbindung und damit eine dauerhafte Investitionssicherheit für bereits vorhandene, aber auch ansiedlungswillige Firmen zu geben.

Der neu zu errichtende Abschnitt wird dabei höher geplant und bindet sowohl im Süden als auch im Norden wieder an die bereits vorhandene Straße an. Der im südwestlichen Teilbereich beabsichtigte Streckenverlauf schafft dabei die Voraussetzungen für neue Ansiedlungen auf einer Fläche von ca. 20 ha, im nördlichen Teilbereich werden Industrieflächen mit ca. 5 ha erschlossen.

3) „Ausbau der schienengebundenen wirtschaftsnahen Infrastruktur am Industriestandort Hettstedt/Großörner – Ersatzneubau Brücken BW 1, BW 7, BW 8, BW 10 und BW 11 und Ausbau der bestehenden Eisenbahninfrastruktur der Hauptanschlussbahn Hettstedt“

Ein intaktes, entwicklungs- sowie ausbaufähiges Eisenbahninfrastruktursystem mit nahem Zugang zu einem Tarifpunkt der DB ist für die Aufrechterhaltung sowie regional gewollter Ansiedlung zusätzlicher Industrieunternehmen, insbesondere unter der Zielstellung der Revitalisierung eines traditionell bedeutenden Industriestandortes, ein Alleinstellungsmerkmal und von besonderem Gewicht in der Entwicklung regionaler Infrastruktur. Über diesen Fundus verfügt der Industriestandort Hettstedt-Großörner-Mansfeld.

Die Verknüpfung zwischen Güterfern- und Regionalverkehr soll durch den Ausbau der landkreiseigenen Hauptanschlussbahn Hettstedt und die Erweiterung und Optimierung der Nutzbarkeit des Bahnhofes Hettstedt konsolidiert und nachhaltig aufgewertet werden.

Im Industriegebiet Hettstedt/Großörner sind mehrere Anschlussnehmer ansässig, welche eine enorme Wirtschaftskraft in der Region darstellen und ein weiteres, sehr gutes Entwicklungspotential für den infrastrukturell günstig gelegenen Industriestandort bieten.

Zielstellung dieses Strukturwandelprojektes soll die Aufqualifizierung der Eisenbahninfrastruktur der Anschlussbahn sein.

Die Zukunftsfähigkeit der Strecke, die Erhöhung der Transportvolumina in Verbindung mit einer Erhöhung der zulässigen Belastungsgrenzen/Tonnagen und Geschwindigkeiten (diese sind derzeit begrenzt auf 30 bzw. 10 Km/h) führen

dauerhaft zu einer wesentlichen Verbesserung der Nutzbarkeit und einer möglichen Verlagerung weiterer erheblicher Transportvolumina auf die Schiene.

Aus zuvor genannten Gründen sind zwingend Maßnahmen zum Erhalt bzw. mittelfristig zum Ersatzneubau von 5 Brückenbauwerken sowie erheblichen Investitionsmaßnahmen am zugehörigen Schienennetz der Hauptanschlussbahn notwendig. Dies kann nur in nachhaltig geplanten Bauabschnitten erfolgen.

4) Errichtung eines MakerLabs in der ehemaligen Betriebsberufsschule des Mansfeld Kombimates (2 Jahresschule) in Lutherstadt Eisleben

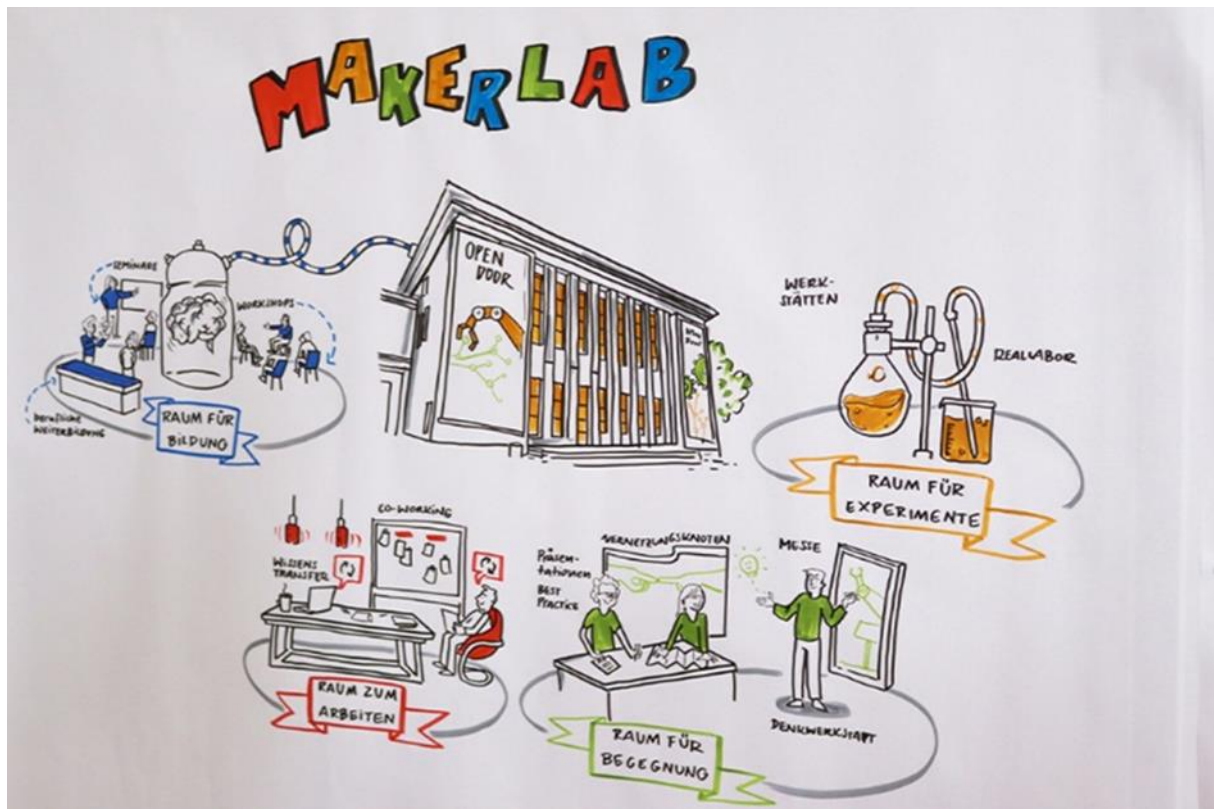
Digitalisierung und Innovationsförderung, Vernetzung und Bioökonomie - das sind Themen, die im Strukturwandel-Projekt "MakerLab" von zentraler Bedeutung sind.

Im Saal an der Berufsbildenden Schule Mansfeld-Südharz in der Querfurter Straße in der Lutherstadt Eisleben soll deshalb ein offener Innovationsort für Forschung und Entwicklung, Bildung sowie sozial engagierte Projekte entstehen.

Angelegt als mögliches Reallabor und Coworking-Space versteht sich das MakerLab zukünftig auch als Vernetzungsknoten und Denkwerkstatt, in der neue Technologien und Methoden für Unternehmen und Interessierte entstehen und zugänglich gemacht werden.

Im MakerLab können Angebote der ergänzenden beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Experimentierräume für die Erprobung technischen und handwerklichen Könnens und zur eigenen, kreativen Ideenentwicklung Platz finden. Es sollen dabei neben geeigneten Räumlichkeiten auch die benötigten analogen und digitalen Werkzeuge angeboten werden. Zudem können in den zukünftigen

MakerLab Büroflächen in einer Art Coworking-Space zur Verfügung gestellt werden



Darstellung der Funktionen des MakerLab Lutherstadt Eisleben, entstanden im Zusammenhang mit dem Tag der offenen Tür am 20.05.2022 © SEG

5) Errichtung eines Innovationhubs Holz und Klima

Der Innovationsort FOKUS HOLZ + KLIMA (kurz: InnoHub) versteht sich als Netzwerkknoten und Denkwerkstatt. Übergeordnetes Projektziel ist es, die Innovations- und Wirtschaftsförderung im Landkreis Mansfeld-Südharz im Bereich der Holz- und Waldwirtschaft durch den Ausbau, der Festigung und der Verstetigung der Wertschöpfungskette (WSK) Forst-Holz zu stärken.

Um das Innovationspotential im Landkreis Mansfeld-Südharz zu heben, soll im Sinne des Strukturwandels und der damit verbundenen Innovations- und Wirtschaftsförderung ein Innovations- und Kooperationsraum entstehen. Dafür sollen Teile des Schlosses und der ehemalige Marstall in Rossla (Südharz) umgebaut werden.

Ein bedeutender Schwerpunkt des zukünftigen Innovationsortes soll dabei der Ausbau, die Festigung und der Verstetigung der regionalen Wertschöpfungskette (WSK) Forst-Holz sein. Im InnoHub sollen zukünftig die Nutzergruppen, die an verschiedenen Stellen dieser Wertschöpfungskette stehen, auf innovative Start-ups von außen treffen sowie durch den gegenseitigen Austausch Projektideen entwickeln, umsetzen und in den Markt bringen. Reallabore sollen dabei den festen Standort des Innovationsortes nach außen als Satelliten und den praktischen Bereich des Netzwerkes sowie die Entwicklungen aus dem Technikum ergänzen. Durch das Zusammentreffen der verschiedenen Nutzergruppen wird zudem ein Milieu geschaffen, welches die berufliche Aus- und Weiterbildung innovativ aufnimmt und vermittelt. In diesem Punkt zeigt sich die Modellhaftigkeit des Projekts am deutlichsten.



Schloss Roßla, Nordansicht © SEG

Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem im branchenübergreifenden Wissenstransfer. Zudem ist auch ein Austausch zu verschiedenen Themen branchenspezifisch denkbar, da sich hier Potentiale von Aus- und Neugründungen ergeben können. Das Thema Digitalisierung wird auch in diesem zweiten Schwerpunkt hervortreten und durch die Möglichkeit zur Weiterbildung ergänzt. Hier ist beispielsweise die symbiotische Zusammenarbeit aller Gewerke rund um den Hausbau denkbar, welche neue Technologien und Praktiken nutzen und weiterentwickeln. Daraus und aus seinem Standort hervorgehend wird der InnoHub für Klein- und Kleinstunternehmen ein Begegnungsort mit Existenzgründern, Bildungsträgern, Vereinen und weiteren Interessensgruppen.

PROJEKTZIEL: Die Etablierung des InnoHubs schafft zukünftig nicht nur eine Verlängerung und Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette, sondern bildet ebenso einen Netzwerk- und Informationsknoten für Kooperation, Forschung, Entwicklung und Innovation mit der thematischen Ausrichtung „Holz und Wald“. Dabei kann das Wirken des InnoHubs, insbesondere durch seinen erweiterten Fokus auf die Aus- und Weiterbildung, auch direkten Einfluss auf den Erhalt und die Entwicklung von Arbeitsplätzen in der Region nehmen. Langfristig soll der InnoHub zu einem Kompetenzzentrum und etabliertem Standort aufgebaut werden, der als überregionaler Ansprechpartner und modellhaftes Leuchtturmprojekt im Holzbau fungiert.

6) MOVE - Mobilitätsverbesserung in Mansfeld-Südharz

Das Projekt MOVE MSH versteht sich als integraler Bestandteil eines umfassenden Angebots zur Daseinsvorsorge in vorrangig ländlichen, aber auch suburba-

nen und urbanen Räumen. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der Etablierung eines bedarfsgerechten Angebots mit Schwerpunkt der vernetzten Mobilität aber auch weiteren Angeboten der Nahversorgung.

Im Masterplan Mansfeld-Südharz sind neben weiteren Mobilitätsprojekten auch das Projekt „Dorf-Auto MSH“ beschrieben. Hierbei ist ursprünglich die Errichtung von 33 Carsharing-Standorten im Landkreis Mansfeld-Südharz vorgesehen gewesen. Inzwischen haben sich zum einen durch die Richtlinie und zum anderen aus dem Bedarf der Kommunen andere Anforderungen an die ursprüngliche Projektidee ergeben. Einerseits ermöglichen die Förderstrukturen keine Förderung der für das Projekt kostentechnisch signifikanten Anschaffungskosten der Fahrzeuge und andererseits hätte ein kommunaler Betrieb der Fahrzeuge sowie des Verleihs über den Zweckbindungszeitraum nur schwer sichergestellt werden können, da ein solcher Betrieb keine Pflichtaufgabe der Kommunen darstellt und in schwierigen Haushaltslagen nur schwer vertretbar gewesen wäre. Dazu gab es in regelmäßigen Abstimmungsgesprächen mit den Bürgermeistern zunehmend den Wunsch nach individuelleren bedarfsgerechteren Lösungen, die zukünftigen Entwicklungen im Mobilitätssektor aber auch Strukturwandel berücksichtigt.

Dabei ergaben sich aus Recherchen des Projektbüros Strukturwandel in Studien sowie diversen Fachgesprächen u. a. mit der Metropolregion Mitteldeutschland mögliche Änderungsansätze zum vormaligen Projektvorhaben. Durch den Aufbau von sogenannten Mobilitätsstationen könnten, die im Dorf-Auto MSH genannten Ziele durch flexiblere und individuellere Lösungsansätze realisiert werden. Diese Mobilitätsstationen sollen nun im Rahmen ihrer erweiterten Funktionen und Ausstattungen eine moderne Form von Dorfzentren übernehmen, in denen sich Angebote der Nahversorgung, Mobilitätsangebote, Kurier-Express-

Paketdienste (KEP) sowie Informationsmedien bündeln. Daher ist in dem nun erstellten Konzept nach Möglichkeit immer eine größtmögliche Fußläufigkeit zu möglichen vorhandenen Zielpunkten, wie zum Beispiel medizinischen, touristischen, Freizeit- oder Nahversorgungsdestinationen, beachtet worden.

Im Projekt MOVE MSH wird der Landkreis Mansfeld-Südharz federführend für die Kommunen des Landkreises die erforderlichen Mittel beantragen und die Projektumsetzung koordinieren. Dazu werden gemeinsam mit den Kommunen vertragliche Regelungen getroffen, die die Projektumsetzung sowie den langfristigen Betrieb regeln und langfristig sicherstellen. Die Kommunen übernehmen nach Inbetriebnahme die Betriebskosten der Stationen und stellen den zweckdienlichen Betrieb sicher.

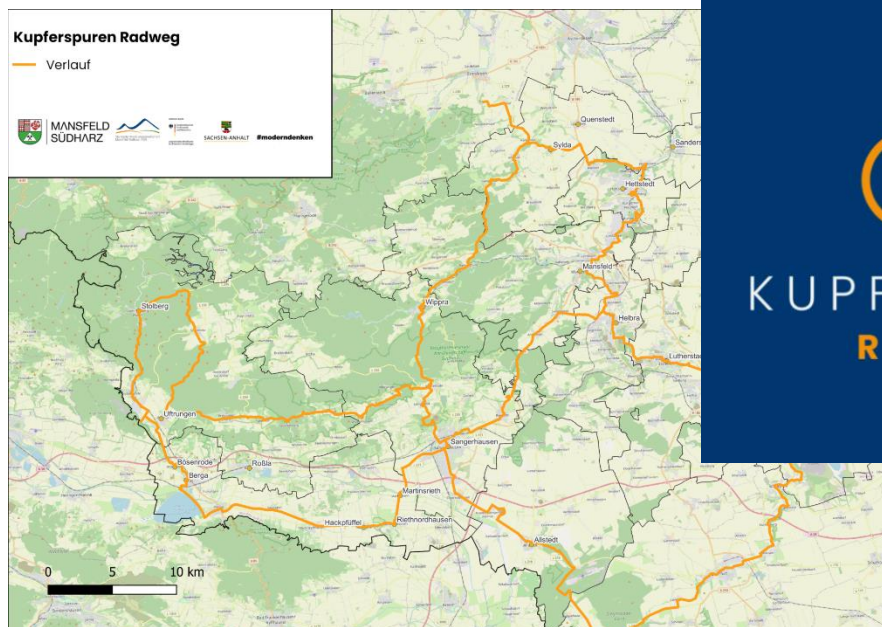
7) Kupferspurenradweg

Im Landkreis Mansfeld-Südharz soll ein überregional bedeutsamer Radweg mit Modellcharakter als Entwicklungsbeispiel für andere Regionen entstehen. Dieser Radweg soll den Landkreis als infrastrukturelle Maßnahme dabei unterstützen, den Strukturwandel in der Region mit voranzutreiben und den Landkreis als Aushängeschild einer modernen, klimafreundlichen Region im Herzen Mitteldeutschlands zu präsentieren und über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Um das Rad als attraktive Alternative zum PKW zu positionieren, bedarf es einer ganzheitlichen Radwegenetzplanung und Maßnahmen, die den Radfahrenden eine schnellere Fortbewegung und Sicherheit im Straßenverkehr gewährleisten. Wenn mit dem Rad im Alltag kurze Strecken effektiver zurückgelegt werden können, profitiert nicht nur der oder die Radfahrende durch mehr Bewegung, sondern auch die Wirtschaft vor Ort. Ein weiteres Ziel liegt in der Etablierung eines

touristischen Radweges. Der Landkreis bietet eine einzigartige Kombination aus Highlights des Bergbaus und der Industriegeschichte. Entlang der Halden und den Schächten lässt sich die Vergangenheit erleben. Gleichzeitig fördern die Ausgaben der Touristen die Akteure der Gegenwart.

Die Strecke wird zum einen aus bereits bestehenden und genutzten Radwegabschnitten sowie aus künftigen, gemäß geltenden Qualitätskriterien des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), noch zu errichtenden Abschnitten bestehen. Die Planungen des Streckenverlaufs wurden so vorgenommen, dass später ein in sich geschlossener Radweg errichtet wird, der gleichermaßen auch in kleinere Teilabschnitte (bspw. Tagestouren) zerlegt werden kann, um möglichst vielen Ansprüchen von Touristen und Alltagsradfahrern zu genügen. Die Planungen fanden dabei in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Landkreises und den Leistungsträgern im Bereich (Kultur-)Tourismus statt.

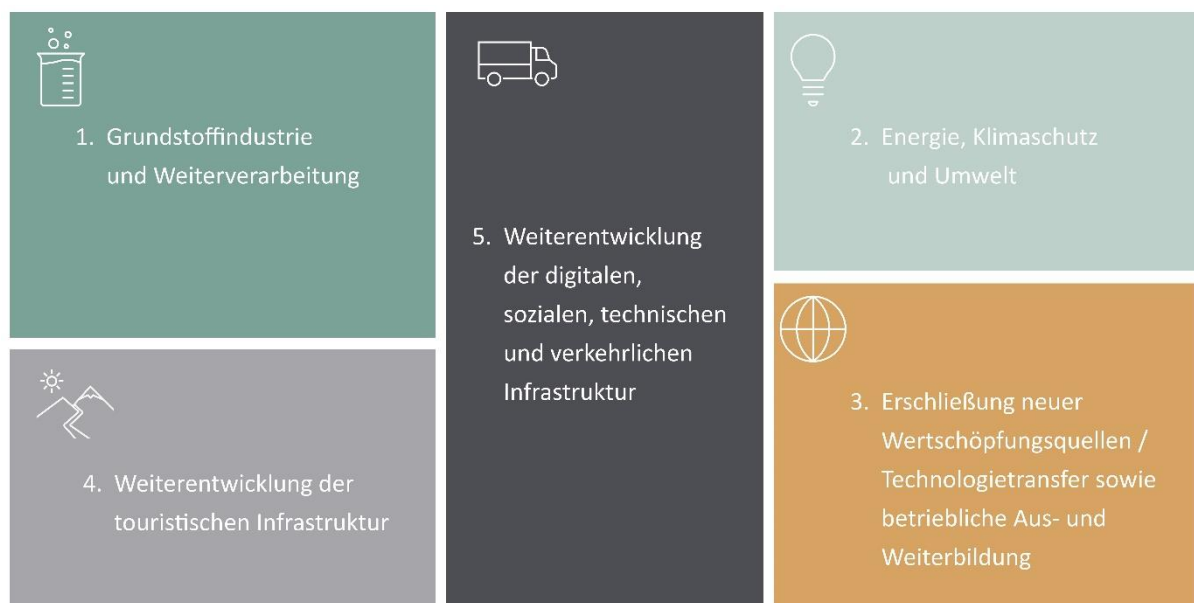


Streckenverlauf und LOGO Kupferspurenradweg © SEG

4. DARSTELLUNG & SCHÄRFUNG DER STRATEGISCHEN THEMENFELDER

Die in Abschnitt 3 vorgenommene Projektanalyse zeigt, dass partiell eine Anpassung der Themenfelder sinnvoll für die weitere Gestaltung des Strukturwandels ist. In der Systematik der Evaluierung wird jetzt der Bereich „Strategie“ betrachtet.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die strategischen Themenfelder weiterhin den im Rahmen der Förderrichtlinie des Bundes und Landes Sachsen-Anhalt benannten Gesamtzielen sowie den Kriterien der Förderwürdigkeit im Strukturwandel Sachsen-Anhalt Revier 2038 entsprechen.



Themenfelder Strukturwandel Mansfeld-Südharz © SEG

Mit der Initiierung, Bearbeitung und Umsetzung der Projekte im Strukturwandel Mansfeld-Südharz ergaben sich Weiterentwicklungen und letztlich Notwendigkeiten, die diese Anpassungen zunehmend erforderlich machen. So war beispielsweise die Gesundheitsversorgung im vom demografischen Wandel stark betroffenen ländlichen Raum bisher nicht explizit thematisiert worden. Gleiches gilt für die Netzwerkarbeit und die Kooperationen im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung. Auch im Themenfeld Energie ist im Hinblick auf die Herausforderung, insbesondere bei der energetischen Sanierung, bei der Vereinbarkeit mit rechtlichen Bestimmungen, wie bspw. dem Denkmalschutz, näher eingegangen worden.

Schließlich bedarf es hinsichtlich der sozialen Infrastruktur eine Anpassung im Themenfeld 5.

Im Kern der Themenfelder steht auch weiterhin die regionale Entwicklung.

Im Einzelnen ist folgendes in Bezug auf die fünf Themenfelder festzuhalten:

4.1. Themenfeld 1

Im Masterplan 2020 wird auf die im Zusammenhang mit dem Strukturwandel infolge des Kohleausstiegs strukturbestimmenden Unternehmen der Grundstoffindustrie und Weiterverarbeitung im Landkreis Mansfeld-Südharz eingegangen.

Das Themenfeld 1 ist wie folgt definiert:

Individuellen Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung der spezifischen Grundstoffindustrie und Weiterverarbeitung im Landkreis Mansfeld-Südharz durch die Schwerpunktunternehmen ROMONTA, KME, Knauf und ante-holz.

Das Mansfelder Revier ist als Teil des Mitteldeutschen Reviers geprägt durch industriellen Kupferschiefer-, Braunkohle-, Gips- und Kalibergbau, Nichteisenmetallurgie sowie Forst- und Holzwirtschaft. Ausgehend davon erfolgten individuelle Betrachtungen von vier strukturbestimmenden Unternehmen der Grundstoffindustrie (ROMONTA Unternehmensgruppe (Amsdorf), KME Mansfeld GmbH (Hettstedt), ante-holz GmbH (Rottleberode), Knauf Deutsche Gipswerke KG (Rottleberode)). Dazu sind mit jedem der vorbezeichneten Unternehmen für den Masterplan 2020 Vor-Ort-Gespräche durchgeführt und ein intensiver strategischer Austausch vorgenommen worden. Im Masterplan 2020 wurden hierbei notwendige Maßnahmen definiert. Sowohl Landkreis Mansfeld-Südharz als auch Standortentwicklungsgesellschaft stehen diesbezüglich im engen Austausch mit den Unternehmen.

Die direkte unternehmerische Förderung ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht möglich. Der Fokus des Strukturwandels in Mansfeld-Südharz liegt somit in der Schaffung der Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Unternehmen.

Insbesondere der Ausbau der Industrieerschließungsstraße Stedten-Amsdorf (siehe Projekt MSH4.5.1.6) und das Projekt KITA "Goldene Aue" in Berga (siehe Projekt MSH4.5.7.3) dienen der Unterstützung der Infrastruktur. Landkreisübergreifende Projekte wie REGENT HET (siehe Projekt MSH4.5.8.2) und der Innovationsort FOKUS HOLZ + KLIMA (siehe Projekt MSH4.3.3.5 folgen ebenso diesem Ansatz.)

Fazit:

Obwohl nach den derzeit primär zur Verfügung stehenden Richtlinien eine direkte Förderung der in Mansfeld-Südharz existierenden Unternehmen der spezifischen Grundstoffindustrie nicht möglich ist, stellt dieses Thema auch künftig

eine wichtige Grundlage der Tätigkeiten im Strukturwandelprozess des Landkreises dar. Das Themenfeld bedarf aktuell keiner Präzisierung. Im Zuge der Konkretisierung des Themenfeldes 5 würde die hier z. B. vorgenommene Zuordnung der Sanierung des Freizeitareals/ der KITA in Großörner sich ändern.

4.2. Themenfeld 2

Die Energiewende und der damit verbundene Strukturwandel bieten das Potenzial, eine klimaneutrale, regenerative und zukunftsichere Energieversorgung aufzubauen.

Daher wurde das Themenfeld 2 2020 wie folgt beschlossen:

Gestaltung der Energiewende durch systematische Erschließung / Nutzung spezifischer erneuerbarer Energiequellen des Mansfelder Reviers; deren Speicherung, Transfer und Nutzung

Dazu müssen zunächst die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr ihre Treibhausgasemissionen reduzieren, wofür der Ausbau von erneuerbaren Energien im Bereich Photovoltaik, Wind, Biogas, Wasserkraft und Geothermie nötig ist.

Die Chance des Landkreises Mansfeld-Südharz liegt darin, dass es noch großes Potenzial zum Ausbau alternativer Energieerzeugungsanlagen gibt. Um dieses auszuschöpfen, müssen auch weiterhin öffentliche Gebäude und Flächen verstärkt untersucht und konsequent für den Ausbau von Biogas, Solar und Windkraft genutzt werden. Darüber hinaus müssen auch die im Landkreis vorhandenen Potenziale der Geothermie und Wasserkraft ausgeschöpft werden. Über die Kopplung dieser Sektoren mit Speichermöglichkeiten ist der Landkreis in der Lage, eine zukunftsfähige, dezentrale und CO₂-freie Energieversorgung zu realisieren.

Im Masterplan 2020 wurden basierend auf einer Standortanalyse die folgenden notwendigen Schwerpunkte im Themenfeld 2 definiert:

- ✓ Herabsenkung des CO₂-Ausstoßes durch Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien und Ersatz fossiler Brennstoffe
- ✓ Wirtschaftlich nutzbare Geothermie-Potenziale im Landkreis Mansfeld-Südharz
- ✓ Industrielles Abscheiden, Speichern und Nutzen von CO₂
- ✓ Energetische Modellregion: Energieallianz Mansfeld-Südharz
- ✓ Herstellung von klimaneutralen, grünen Gasen für Industrie und Mobilität

Daraus ergaben sich die folgenden Maßnahmen, auf deren genauere Beschreibung im Masterplan 2020 an dieser Stelle verwiesen wird und die die Grundlage für die Nummerierung der Projekte bilden:

- 4.1.1. Entwicklung von thermisch-elektrischen Lösungen für den Ersatz fossiler Brennstoffe und Nutzung spezifischer lokaler Ressourcen für die Gewinnung regenerativer Energien im ländlichen Raum
- 4.1.2. Wirtschaftlich nutzbare Geothermie-Potenziale im Landkreis Mansfeld-Südharz
- 4.1.3. Herabsenkung des CO₂-Ausstoßes durch Abscheidung und Nutzung von CO₂
- 4.1.4. Energetische Modellregion „Energieallianz Mansfeld-Südharz“
- 4.1.5. Herstellung von klimaneutralen grünen Gasen für Industrie und Mobilität

Um die Energiewende nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten, wurden bereits frühzeitig die Mittel für einen Handlungsfeldmanager bereitgestellt. Dieser

konnte die regionalen Akteure bei der Ideenentwicklung, der Erstellung von Projektskizzen und der Antragsstellung unterstützen. Entwicklungsprojekte werden von Anfang an durch die Optimierung von Innovations- und Standortauswahlprozessen mit begleitet.

Fazit:

Aus der Betrachtung heraus ergibt sich eine Neuformulierung und Schärfung des Themenfeldes wie folgt:

Gestaltung der (regionalspezifischen) Energiewende einschließlich Klima und Umweltschutz sowie energetischen Sanierungen und deren Vereinbarkeit mit Denkmalschutz und regionaler Entwicklung

Spezifische Energiepotentialanalyse Mansfeld-Südharz

Im Rahmen des Strukturwandels hat es sich der Landkreis zur Aufgabe gemacht, die nachhaltige Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Region gemeinsam mit den Akteuren vor Ort zu fördern.

Um dieses komplexe Vorhaben anzugehen, benötigt der Landkreis eine Energiepotenzialanalyse, um bereits genutzte Potenziale und in Zukunft erschließbare Potenziale aufzuzeigen. Dabei soll ein Steckbrief für den Landkreis entstehen, in dem neben der Analyse auch eine Treibhausgasbilanzierung sowie ein Maßnahmenkatalog mit Handlungsempfehlungen integriert sind.

Ausgewiesenes Ziel ist es, dem Landkreis und den einzelnen Verwaltungseinheiten eine Datengrundlage zum Thema Energie und Treibhausgase zu schaffen. Unter Zuhilfenahme dieser Daten und eines Maßnahmenkatalogs mit konkreten

Handlungsempfehlungen können eventuell vorhandene Defizite aufgeholt und Leuchtturmprojekte mit überregionaler Strahlkraft etabliert werden.

Die Energiepotentialanalyse wird derzeit gemeinsam mit einem externen Dienstleister erarbeitet und soll mit Ende des ersten Quartals 2024 fertiggestellt werden. Sie beinhaltet dabei insbesondere die folgenden wichtigen Arbeitspakete:

- **Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung (THG-Bilanzierung):** Erhebung von Daten, Datenrecherche und die Bereitstellung und Aufarbeitung von Daten auf Basis von Raumgliederung/ Raumnutzung/ Raumstrukturierung der 11 Verwaltungseinheiten verschiedener Stadt- und Landschaftsraumtypologie
- **Potenzialanalyse im Landkreis Mansfeld-Südharz:** Potenzialermittlung erneuerbarer Energien, einschließlich (Wind, PV, Bioenergie, Wasserkraft + Bioenergie, Geothermie, Abwärme) sowie die Ermittlung von Energie-Einsparpotenzialen unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen, wie z.B. der Denkmalschutz
- **Zukünftige Energie-, Strom- und Wärmebedarfe Mansfeld-Südharz:** Ermittlung zukünftiger Energiebedarfe auf Basis aktueller Prognosestudien, wie z.B. AGORA, PROGNOSE, oder des Ökoinstituts sowie die Ermittlung der Strombedarfe (Haushalte, Industrie, Gewerbe/Handel/Dienstleistungen (GHD), Mobilität, Wärmepumpen) und der Wärmebedarfe (Haushalte, Industrie, GHD) inklusive GIS-Visualisierung der Ergebnisse
- **Klimaneutrale Energieversorgung:** Darstellung des Aufbaus einer klimaneutralen Energieversorgung im Jahr 2045, ohne räumlich abgestimmtes Konzept, aber mit Hinweisen zur Verortung

- **Maßnahmenkatalog und Handlungsempfehlungen:** Erarbeitung von Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung weiterer Maßnahmen im Bereich Energie zur Erreichung des Green-Deal-Szenarios und der Klimaneutralität 2045; Zusammenstellung von Maßnahmen und Handlungsempfehlungen in den verschiedenen Handlungsfeldern inkl. Priorisierung (Strom: Wind, PV, Bioenergie, Wasserkraft; und Wärme: Bioenergie, Geothermie, Abwärme)

4.3. Themenfeld 3

Strategisches Ziel dieses Themenfeldes ist der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen durch das Erschließen neuer Wertschöpfungspotenziale im Landkreis.

Das Themenfeld 3 wurde 2020 daher wie folgt zusammengefasst

Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen

Insbesondere in diesem Themenfeld ist hervorzuheben, dass sich in den durch den Lenkungsbeirat für die Förderung innerhalb der Richtlinie Sachsen-Anhalt Revier 2038 qualifizierten Projekte, Großprojekte wiederfinden, die sich aus mehreren Projektvorschlägen und themenfeldübergreifenden Projektideen zusammensetzen. Hier sind beispielhaft die Projekte MakerLab Lutherstadt Eisleben und InnovationsHub FOKUS HOLZ + KLIMA zu benennen.

Zentrale Themen sind Digitalisierung und Innovationsförderung, Vernetzung der Grundstoffindustrie, Recycling- und Kreislaufwirtschaft sowie Bioökonomie. Zudem soll die Ansiedlung von Instituten und Behörden gefördert werden.

Um das Themenfeld intensiv zu bearbeiten, wurden bereits frühzeitig die Mittel für einen Handlungsfeldmanager bereitgestellt.

Wie bereits im Themenfeld 2 wurde auch im Themenfeld 3 im Rahmen der Erstellung des Masterplan 2020 eine Standortanalyse durchgeführt, auf deren Basis folgende Schwerpunkte erstellt wurden:

- 4.3.1. Digitalisierung
- 4.3.2. Berufliche Bildung
- 4.3.3. Innovation
- 4.3.4. Wirtschaftlich nutzbare Rohstoff-Potenziale im Landkreis
- 4.3.5. Institutions- bzw. Behördenansiedlung

Insbesondere die Digitalisierung ist dabei ein wichtiges Querschnittsthema. Zur Erschließung von Wertschöpfungspotenzialen ist die Förderung des Informationsaustausches und der digitalen Vernetzung von Unternehmen, Wissenschaftlern, Gründern und Studenten nötig.

In der Evaluierung der Projekte bestätigt sich zudem die berufliche Aus- und Weiterbildung als wesentlicher Schwerpunkt in diesem Themenfeld.

Fazit:

Eine Neuformulierung und Schärfung des Themenfeldes wird erforderlich. Diese ändert sich wie folgt:

Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen / Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung.

5G-Ausbau im Strukturwandel

Das Land Sachsen-Anhalt führt zurzeit eine Ausschreibung zu 5G-Campusnetzen im Strukturwandelgebiet durch. In diesem Rahmen wird die Firma HMT Höfer Metalltechnik GmbH & Co. KG Hettstedt ein 5G-Campusnetz erhalten. Das ist das Erste im LK MSH. Weitere Gespräche dazu laufen mit ante-holz GmbH aus Rottleberode.

4.4. Themenfeld 4

Der Landkreis Mansfeld-Südharz hat sich neben den anderen traditionellen Wirtschaftsbereichen über viele Jahre auch touristisch mit besonderen regionalen Angeboten etabliert. Die Region weist in den Themenbereichen Kultur und Natur starke Zugpferde auf, die zum einen historisch bedingt, aber zum anderen in der landschaftlichen Vielfalt verankert sind. Die Region Mansfeld-Südharz ist im Bereich Tourismus auf die Themenschwerpunkte Natur- und Erholungstourismus sowie Kultur fokussiert.

Bereits im Rahmen des „Touristischen Entwicklungskonzeptes für den Landkreis Mansfeld-Südharz als Teilregion des sachsen-anhaltinischen Reisegebietes Harz / Harzvorland“ (Anm. d. R.: sachsen-anhaltischen Reisegebietes) wurde festgestellt, dass die Region ein hohes Potenzial für die strategische, zielorientierte und erfolgreiche Erweiterung sowie Etablierung des Tourismus aufweist. Dieses Potenzial lässt sich am besten mithilfe der Schwerpunktthemen im Landkreis darstellen. Diese sind ausführlich im Masterplan 2020 sowie in den touristischen Entwicklungskonzepten dargestellt. Sie werden aktiv gemeinsam mit den Leistungsträgern und Unternehmen in der Region bearbeitet und vorangetrieben.

Im kulturellen Bereich, mit dem Querschnittsthema des Kulturtourismus, steht die Reformation mit den zwei bedeutenden historischen Persönlichkeiten Martin Luther und Thomas Müntzer an erster Stelle. Die Region ist als „Luthers Land und Müntzers Heimat“ bekannt. Im Masterplan 2020 wird auf die einzelnen Orte und ihre Bedeutung im Detail näher eingegangen. An dieser Stelle sei hierauf verwiesen. Die besondere Stellung bleibt auch mit der Evaluierung des Masterplans bestehen. Im Jahr 2025 wird sich der Bauernkrieg zum 500. Male jähren und mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen das Thema der Reformation erneut in den Vordergrund heben und dazu kulturtouristische Angebote unterbreiten. Mit der Etablierung des Projektbüros für nachhaltigen Tourismus über die STARK-Förderung wurde hier 2022 ein wichtiger Meilenstein für eine erfolgreiche Umsetzung geschafft.

Das strategische Themenfeld 4 wurde 2020 wie folgt beschlossen:

Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur als Voraussetzung der Entwicklung neuer unternehmerischer Geschäftsmodelle im Tourismus mit dem Ziel der Verzahnung von Naherholung, Tourismus und Kultur im Landkreis Mansfeld-Südharz.

Dabei setzt sich das Themenfeld die folgenden Schwerpunkte:

- 4.4.1. Strategie zur Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Tourismus
- 4.4.2. Digitalisierung zur Verbesserung der strukturellen Kooperation der Tourismusakteure
- 4.4.3. Strategie zur touristischen Barrierefreiheit
- 4.4.4. Mansfeld-Südharz als Wiege der Reformation

4.4.5. Hotelinfrastruktur

4.4.6. Erholungswegeinfrastruktur als Verbindungselement der Kultur- und Tourismusattraktionen der Metropolregion Mitteldeutschland

4.4.7. Unterstützung ausgewählter touristischer Zentren mit überregionaler Ausstrahlung

4.4.8. Industriekultur

4.4.9. Einheitliches Touristisches Leitsystem

4.4.10. Kultur als Zukunftspotenzial – Den Wandel gestalten

Fazit:

Dieses Thema stellt neben dem Themenfeld 1 auch künftig eine wichtige Grundlage der Tätigkeiten im Strukturwandelprozess des Landkreises dar.

Das Themenfeld bedarf aktuell keiner Präzisierung.

4.5. Themenfeld 5

Der Bereich der Infrastruktur der Gemeinden und Städte sowie des Landkreises Mansfeld-Südharz umfasst zum einen die technische und zum anderen die soziale Infrastruktur. Übergreifend ist dabei auch die digitale Infrastruktur von zentraler Bedeutung. Frühzeitig wurden für das Themenfeld die Mittel für einen Handlungsfeldmanager bereitgestellt.

Zum Bereich der technischen Infrastruktur zählen die Verkehrsinfrastruktur, die Themen Strom und Gas sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Verkehrsinfrastruktur wurde im Masterplan 2020 aufgenommen, da diese einen bedeutenden Stellenwert für die weiteren Entwicklungen im Landkreis hat. Die optimale Bewältigung des Verkehrs ist die Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung und die Mobilität der Bevölkerung. Durch ein gut ausgebautes Straßen- und Schienennetz ist ein optimaler Zugang zu Märkten und Lieferanten und beste Erreichbarkeiten zu gewährleisten. Die Verkehrsinfrastruktur ist somit die Grundlage für die gesellschaftliche Entwicklung und damit ein zentraler Standortfaktor.

Die gute überregionale Anbindung ist von besonderer Wichtigkeit.

Folglich erhielt das strategische Themenfeld 4 in 2020 den Inhalt:

Weiterentwicklung der digitalen, technischen und verkehrlichen Infrastruktur

Im Themenfeld 5 wurden die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

- 4.5.1. Straßeninfrastruktur
- 4.5.2. Schieneninfrastruktur und Schienenverkehr
- 4.5.3. Luftraum
- 4.5.4. Gewerbe- und Industrieflächen
- 4.5.5. Multimodale Mobilität
- 4.5.6. Digitale Infrastruktur

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung der eingehenden Projektvorschläge im Bereich der sozialen Infrastruktur stellte sich bei drei Vorhaben die Frage nach

der Einordnung in die Themenfelder. Dies betraf die Projekte „REGENT“, „Kita Großörner“ und „Kita Berga“. Während die beiden Kita-Projekte primär der Unterstützung der Industriebetriebe der Grundstoffindustrie (KME und weitere Industrieunternehmen der Nichteisenmetallurgie in Hettstedt/ Großörner und ante in Berga dienen, bedeutet „REGENT“ die Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen.

Fazit:

Um Vorkehrung zu treffen, weitere Projekte, die der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur dienen, eindeutig einzuordnen, sollte das Themenfeld 5 eine Erweiterung erfahren und folgende Formulierung erhalten:

Weiterentwicklung der digitalen, sozialen, technischen und verkehrlichen Infrastruktur

Der Bereich soziale Infrastruktur bekommt damit eine gleichrangige Bedeutung wie die anderen Bereiche der Infrastruktur.

Zusammengefasstes Ergebnis:

Es empfiehlt sich, mit der 1. Evaluierung die Formulierung der strategischen Themenfelder wie folgt zu schärfen:

- | | |
|---------------------|---|
| THEMENFELD 1 | Individuelle Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung der spezifischen Grundstoffindustrie und Weiterverarbeitung im Landkreis Mansfeld-Südharz durch die Schwerpunktunternehmen ROMONTA, KME, Knauf und Ante |
| THEMENFELD 2 | Gestaltung der (regionalspezifischen) Energiewende einschließlich Klima und Umweltschutz sowie energetische Sanierungen und deren Vereinbarkeit mit Denkmalschutz und regionaler Entwicklung |
| THEMENFELD 3 | Erschließung neuer Wertschöpfungsquellen / Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung |
| THEMENFELD 4 | Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur als Voraussetzung der Entwicklung neuer unternehmerischer Geschäftsmodelle im Tourismus mit dem Ziel der Verzahnung von Naherholung, Tourismus und Kultur im Landkreis Mansfeld-Südharz |
| THEMENFELD 5 | Weiterentwicklung der digitalen, sozialen, technischen und verkehrlichen Infrastruktur |

5. AUSBLICK

Aus der Analyse der Strategie und deren Anpassung (Abschnitt 4) sind nunmehr die weiteren Aufgaben der beteiligten Struktureinheiten (siehe Systematik der Evaluierung) abzuleiten.

Die vorliegende Evaluierung des Masterplan Strukturwandel Mansfeld-Südharz bildet einen wichtigen Zwischenstand ab. Der Masterplan als solches ist kein abgeschlossenes, statisches Dokument. Neue Ideen sollen ständig einfließen. Der Strukturwandel wird die Region auch die weiteren Jahre intensiv begleiten. Auch veränderte gesellschaftspolitische Zielvorstellungen, Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie sich weiter entwickelnde innovative Technologien erfordern eine stetige Fortschreibung und Anpassung des Masterplans. Vor allem vor dem Hintergrund der Entscheidung des Bundes zur Ansiedlung eines Zukunftszentrums „Deutsche Einheit und europäische Transformation“ ist dies wichtig. Mansfeld-Südharz gehört zu der Transformationsregion, die es mit zu betrachten gilt.

Der Lenkungsbeirat im Landkreis Mansfeld-Südharz ist dabei ein wesentliches Instrument für das Gelingen dessen. In Abstimmung mit der Stabsstelle Strukturwandel in der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt bzw. der von ihr beauftragten Abwicklungsinstitution wird der Landkreis Mansfeld Südharz über den Stand der Umsetzung der Projekte und der gesetzlichen Rahmenbedingungen fortlaufend berichten.

Die Zusammenarbeit zwischen Landkreis Mansfeld-Südharz und Standortentwicklungsgesellschaft bietet verschiedene Formen einer Mitwirkung an. Dies sind neben den offiziellen Beteiligungsprozessen (Workshops, Unternehmens-

ansprachen u. ä.) auch direkte Kontaktmöglichkeiten. Hierzu können Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Verbände sowie kommunale Vertreter ihre Projektideen und Hinweise an die eigens eingerichtete E-Mail-Adresse strukturwandel@LKMSH.de senden. Die im Landkreis Mansfeld-Südharz eingerichtete Projektgruppe Strukturwandel wird diese Vorschläge strukturieren und nach einer umfassenden Bewertung unterstützend begleiten. Unabhängig davon steht es Jedem frei, seine Projekte unmittelbar und selbst zu beantragen.

Netzwerkveranstaltungen und Beteiligungsformate, wie der Regionaldialog, die Impulsgebertage und das Projekt „Netzbasierter Wissensspeicher Mansfeld-Südharz“, bieten hier eine gute Gelegenheit, den Strukturwandel gemeinsam zu begegnen und zu gestalten. Die Formate stärken zudem die interkommunale Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz wurde der Masterplan Mansfeld-Südharz, welcher 2020 vom Kreistag bestätigt und damalige Grundlage für die Antragstellung auf STARK-Förderung und die damit verbundenen zusätzlichen Personalstellen für die einzelnen Handlungsfelder war, Ende 2023 evaluiert. Die 1. Evaluierung bestätigt dabei ebenso den positiven Einfluss der beantragten STARK-Stellen in der Region und die Notwendigkeit, diese auch weiterhin in der Region nachhaltig zu etablieren.

Es lassen sich folgende Aspekte ableiten und zusammenfassen:

- Die Projekte aus dem Masterplan werden bereits zum Teil aktiv bearbeitet, erweitert und kontinuierlich evaluiert. Die Ideenliste aus dem Masterplan 2020 bleibt dabei erhalten.
- Neben den Fördermitteln für Investitionen aus dem Programm Sachsen-Anhalt Revier 2038 werden für die Umsetzung der Projektideen auch weitere Fördermöglichkeiten betrachtet. Beispielhaft seien hier Programme wie mFUND und JTF benannt.
- Für eine nachhaltige Entwicklung ist auch weiterhin personelle Unterstützung erforderlich. Die soll mittels weiterer STARK-Anträgen bzw. Verlängerungsanträge beantragt werden.
- Deren Ansiedlung bei und die Zusammenarbeit mit der SEG sichert dabei im Strukturwandel die Innovations- und Wirtschaftsförderung.
- Weiterhin sollen neben den konkreten Projekten auch aktiv (landkreisübergreifende) Netzwerke aufgebaut werden.
- Motor der Entwicklung in der Region sind und bleiben die Unternehmen. Damit der Strukturwandel gelingt, ist es erforderlich, dass die Unternehmen für ihre Entwicklung, Forschung und Innovation ein Höchstmaß an individueller Förderung erfahren und in dem Prozess unterstützt werden.
- Übergreifend rückt dadurch neben der beruflichen Aus- und Weiterbildung auch die Fachkräftegewinnung stärker in den Fokus.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit in der Innovationsregion Mitteldeutschland für den Landkreis Mansfeld-Südharz von grundlegender Bedeutung, da alle Gebietskörperschaften des Mitteldeutschen Reviers den gleichen Herausforderungen stehen und diese meistern müssen.

Die von der Metropolregion und der Stabstelle Strukturwandel Sachsen-Anhalt begleiteten Förderprogramme und Ideen-Wettbewerbe, wie bspw. „Unternehmen Revier“ (<https://www.innovationsregion-mitteldeutschland.com/unternehmen-revier/>) und „REVIERPIONIER - Ideenwettbewerb für Zukunft, Land und Leute“ (<https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/revier-gestalten/revierpionier>) flankieren dabei die Arbeit der Projektgruppe Strukturwandel, der Handlungsfeldmanager und des Lenkungsbeirats. Insbesondere die Ideenwettbewerbe bieten dabei allen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, aktiv am Strukturwandelprozess mitzuwirken.

Ausgehend aus den bestehenden Vorhaben (siehe Hinweis auf STARK-Förderung Personalstellen und Machbarkeitsstudien) und dessen positiven Einfluss auf die Entwicklung in der Region haben sich nicht nur die bestehenden Handlungsfelder, sondern auch der weiterhin bestehende Bedarf an zusätzlichem Personal zur Projektinitiierung und -entwicklung sowie -umsetzung bestätigt. In Ergänzung haben sich dabei auch neue Erkenntnisse ergeben, die in der Schärfung der Aufgabenfelder und personellen Zusammensetzung der Projektbüros resultieren.

Die Projekte MakerLab Lutherstadt Eisleben und InnovationsHub FOKUS HOLZ + KLIMA sowie ggf. weitere aus dem Strukturwandel resultierende landkreisübergreifende Innovationsorte und -projekte müssen nun nachhaltig umgesetzt und in der Anlaufphase mit Projektsteuerungskapazitäten begleitet werden, um so die Selbsttragfähigkeit der Orte und der daraus resultierenden Innovationen aus der Region heraus zu fördern.

Die derzeit fehlenden Projektsteuerungskapazitäten zur Umsetzung und Begleitung der bereits erstellten Konzepte sollen mithilfe des STARK-Förderprogramms in der SEG angesiedelt werden. Über die Förderperiode von 4 Jahren sollen diese

zusätzlichen Kapazitäten zur Umsetzung dieser Innovationsort-Projekte sowie zur Gründung einer nachhaltigen Gesellschafterstruktur zur Absicherung der übergreifenden Betreiberstrukturen und Netzwerkarbeit, insb. der neu zu schaffenden Innovationsorte in der Region führen. Ein entsprechender Antrag wurde bereits eingereicht.

Die Kommunen müssen bei der Umsetzung radspezifischer Projekte unterstützt und betreut werden, da eine Verkehrswende nur mit einer attraktiven Radinfrastruktur möglich ist. Ein Radwegekoordinator soll ganzheitlich den Wirtschaftsfaktor Rad in der Region Mansfeld-Südharz stärken und den Landkreis befähigen, die vorhandene, aber weiter zu ertüchtigende Radverkehrsinfrastruktur auszubauen und die notwendige Verkehrswende nachhaltig voranzutreiben. Über die STARK-Förderung soll daher eine Personalstelle implementiert werden, welche die Kommunen im Landkreis Mansfeld-Südharz bei der Umsetzung von radverkehrsrelevanten Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans unterstützt. Sie soll koordinieren, Projekte und Konzepte initiieren, Kommunen zur Fördermittelbeschaffung befähigen und eng mit den Behörden und Baulastträgern zusammenarbeiten. Sie soll Mansfeld-Südharz als Radregion entwickeln, vermarkten und etablieren.

Innovationsgesellschaft Mansfeld-Südharz	7 	2024-2028
Radwegekoordination Mansfeld-Südharz	1 	2024-2028

Laufende STARK-Anträge Personalstellen in Mansfeld-Südharz © SEG

Das seit 2021 bei der SEG angesiedelte Projektbüro Strukturwandel (siehe Kapitel 1) endet in seiner Laufzeit Ende März 2025. Ein möglicher Verlängerungsantrag wird angestrebt und bereits jetzt mit Blick auf die Bearbeitungszeit bis zur Bewilligung frühzeitig vorbereitet. Ein möglichst lückenfreier Übergang der Personalien ist hierbei wesentlich. Auf- und Ausbau bestehender Netzwerke sowie Veranstaltungsformate, die Kommunikation der Strukturwandelthemen, die kontinuierliche Unterstützung bei den initiierten Projekten, die Entwicklung neuer Ideen und insbesondere die Unterstützung bei der Umsetzung der im Lenkungsbeirat beschlossenen Projekte sind auch weiterhin Kernaufgaben des Projektbüros.

Zur Umsetzung der beschlossenen Projekte sollen mittels der STARK-Förderung Projektsteuerungs- und Planungskapazitäten beantragt werden. Gezielt soll zudem Budget für die Weiterentwicklung und Bearbeitung der noch kommenden Themen eingesetzt werden, um daraus entstehende Projekte auch weiterhin zu initiieren und somit einen Stillstand in der Regionalentwicklung zu verhindern.

Die vorgesehenen Stellen ergänzen das Portfolio der bereits vorhandenen Mitarbeiter der Standortentwicklungsgesellschaft.

Um die Entwicklung im Landkreis frühzeitig voranzubringen, war und ist die Hinzuziehung dieser Fachkräfte dringend notwendig. Angesichts der besonders kritischen Haushaltssituation im Landkreis Mansfeld-Südharz ist die weitere Finanzierung dieser Mitarbeiter nicht gesichert. Daher ist es wichtig, dass im Strukturstärkungsgesetz eingebundene Bundesförderprogramm STARK auch weiterhin zu nutzen, die personelle Absicherung der Aufgabenwahrnehmung im Strukturwandel zu realisieren. Die Verwendung dieses Programms für konsumtive Mittel und damit insbesondere auch für Personalkosten ist ausdrücklich vorgesehen.

Das ist ein entscheidender Faktor zur konkreten Entwicklung und Abarbeitung von Förderprojekten.

In Betrachtung und gemäß der Umsetzung der Projekte soll eine zweite Evaluierung folgen – spätestens mit Ende der zweiten Förderperiode 2032.

ANLAGEN =
gesondertes Dokument

ANLAGEN

MASTERPLAN STRUKTURWANDEL

1. Evaluierung 2023/24

Landkreis

Mansfeld-Südharz

Anlage 1

Anlage 1 Gesamtzusammenstellung der ursprünglich vorgesehenen Vorhaben sowie Kurzbeschreibung der im Strukturwandel des Landkreises Mansfeld-Südharz zu realisierenden investiven 29 Projekte (Untersetzung Reviervereinbarung)

- 71 -

**Hinweis: In der gedruckten Version des Evaluierungsberichts wird am Ende
eine Seite im Format A3 (Tabelle vorherige Seite) beigelegt**

Die folgenden Projektbeschreibungen wurden anhand nachfolgend dargestellten Systematik, der beim Lenkungsbeirat Strukturwandel eingereichten Projektskizzen der jeweiligen Antragssteller und Projektbeteiligten zusammengestellt. Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Projekte sei hier auf den Stand der Beschlussfassung (Mai 2023) und die Ausführungen zum weiteren Vorgehen verwiesen. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass es sich um Sachstände der Projektbeschreibungen handelt. Einige Beschreibungen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht final vor.

Grundlage ist eine Abfrage bei den Projektträgern, die nachfolgend eingefügt ist.

Strukturwandelprojekte Mansfeld-Südharz

Die **1. Evaluierung des Masterplans Strukturwandel Mansfeld-Südharz** sieht eine Projektanalyse vor, die die im Lenkungsbeirat bereits beschlossenen Projekte beinhaltet. Für diese Vorstellung ist eine einheitliche Darstellungsweise angedacht. Daher möchten wir Sie bitten das untenstehende Template für die Integration der Projekte in die 1. Evaluierung bis zum **Mittwoch, den 17.01.2024** auszufüllen und an die SEG zurückzusenden (barbara.ermrich@lkmsh.de). Eine Kopie senden Sie bitte an den Landkreis (michael.schumann@lkmsh.de).

Mit der Zulieferung der Inhalte erteilen Sie die Freigabe zur Integration der Inhalte in die 1. Evaluierung und deren Veröffentlichung sowie zur weiteren Veröffentlichung und Kommunikation der gegebenen Projekteinhalte in den Online-Medien der SEG und des Landkreis Mansfeld-Südharz in Bezug auf den Strukturwandel im Landkreis.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Projekttitel:
Emotionale Projektbezeichnung / -kurzbeschreibung: (max. 500 Zeichen inkl. LZ)
Projektbeschreibung: (max. 1.500 Zeichen inkl. LZ)
Projektziele: (max. 400 Zeichen inkl. LZ)
Antragsteller:
Projektbeteiligte:
Weiterführende Informationen, bspw. Webseite (wenn vorhanden):

Angaben bitte in Textform, nicht in Stichpunkten!

Sie haben ebenso die Möglichkeit, uns für das Projekt Bildmaterial zur Verfügung zu stellen:

Dateiname:	
Bildtitel:	
Bildbezeichnung / -untertitel:	
Copyrightangabe:	

(wenn vorhanden)

Abfragetemplate © SEG



Evaluierung Masterplan Strukturwandel MSH: Übersicht der investiven Strukturwandel-Projekte im Landkreis Mansfeld-Südharz

Landkreis		Mansfeld-Südharz		Budget (brutto)	308.900	TE
				Reserve (12,5%)	38.613	TE
				Budget (netto)	270.287	TE
Nr.	Scoring-Bewertung in Pkt	Projektbezeichnung	Träger	TE	Förderung	HMM-Liste J/N
Projekte in Umsetzung (I)						
1	alte RII	Industriestraße ROMONTA (Amsdorf-Etzdorf)	Landkreis Mansfeld-Südharz	17.375	15.638	Nein
2	alte RII	Radweg Helbra Bahnhof nach Siebigerode	Verb.-Gem.- Mansf Grund-Helbra	890	801	Ja
3	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Kinderheim"	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.509	1.358	Nein
4	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Schloss"	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.296	1.166	Nein
5	alte RII	Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Remise"	Stiftung Kinderheim Harkerode/ e.V.	1.389	1.250	Nein
6	73,29	Sanierung Alte Münze im ZH mit Müntzer Jubiläum	Gemeinde Südharz	1.130	1.017	Nein
7	alte RII	Errichtung Königshalle im Freilichtmuseum Tilleda	Stadt Kelbra	2.557	2.302	Nein
8	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Sangerhausen)	Landkreis Mansfeld-Südharz	13.935	12.542	Nein
9	119,38	REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Hettstedt)	Landkreis Mansfeld-Südharz	9.802	8.822	Nein
Zwischensumme I [TE]				49.883	44.895	
Projekte in der Antragstellung (bei den Bewilligungsbehörden eingereichte Projekte (II))						
10	113,48	Anschlussbahn Hettstedt (Gewerbegebiet Lichtöcherberg) Brückenbauwerk 1 + weitere BA	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.250	22.725	Ja
11	alte RII	Weiterentwicklung EZ-Bergbau – Röhrgischacht Wettelrode	Stadt Sangerhausen	8.000	7.200	Nein
12	alte RII	Klimaneutrale Medienversorgung in neuem Wohngebiet	Stadtwerke Lutherstadt Eisleben	1.100	990	Nein
13	124,01	Erschließung Industriegroßfläche SGH	Stadt Sangerhausen	47.900	43.110	Nein
Zwischensumme II [TE]				82.250	74.025	
Projekte vor eingereichte Projekte (III)						
14	116,63	Maker Lab (ehem. BBS Lutherstadt Eisleben)	Landkreis Mansfeld-Südharz	25.000	22.500	Ja
15	78,23	Errichtung Montanmuseum "Villa Büssing" in Stolberg	TANCO-Heritage I GmbH & Co. KG	5.500	4.455	Nein
16	79,42	Errichtung überregionales Fortbildungszentrum im "ehem. fürstliches Schützenhaus" in Stolberg	TANCO-Heritage II GmbH & Co. KG	5.000	4.050	Nein
17	101,35	Grüne Fernwärmeversorgung Hettstedt (zwei BA Erdwärme- und Grubenwassergeothermie)	Stadtwerke Hettstedt	5.000	4.500	Nein
18	88,81	Industrie stärken-Familien unterstützen im OT Großörner (Freizeit, KITA, Mehrzweckhalle)	Stadt Vansfeld	6.000	5.400	Nein
Zwischensumme III [TE]				46.500	40.905	
In Bearbeitung befindliche "HOHENMÖLSEN PROJEKTE", Projekte bzw. LANDESPROJEKTE (IV)						
19	88,72	Seepromenade Seeburg	Gemeinde Seeburg Mansf.Land	22.000	19.800	Ja
20	alte RII	"MOVE" - Mobilitätsstationen im ländlichen Raum (vormals "Dorfauto")	Landkreis Mansfeld-Südharz	5.500	4.950	Ja
21	alte RII	Cu-Spuren-Radweg (EuroVelo-Route Industriekultur und Bergbau) (April 2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	15.500	13.950	Ja
22	alte RII	Entwicklung neuer, landesbedeutsamer touristischer Angebote im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie (Ausgrabungen in Helfta und Präsentation im "Gebäude 2" Kloster Helfta 2 Mio. €)	Lutherstadt Eisleben	8.250	7.425	Nein
23	alte RII	"NeST" - Errichtung eines touristischen Informationszentrums (Kranich)	Talsperrenbetrieb ST	8.000	7.200	Nein
Zwischensumme IV [TE]				59.250	53.325	
Teilsomme I+II+III+IV (fest verplantes Budget)				237.883	213.150	
vom Lenkungsbeirat bestätigte Projekte (V) [Priorisierung bis Budgetgrenze beschlossen; darüber hinaus: Projekte beschlossen, aber keine Priorisierung]						
24	101,48	Regionales biogenes Energiezentrum MSH (BEZ MSH)	BWB Solar GmbH	12.500	11.250	Nein
25	101,35	Geothermie Wärmewende in Sangerhausen (Nutzung von des Grubenwasser- CU-Bergbau) in Wohngebiet (Investition) (März 2023)	Stadtwerke Sangerhausen *	20.400	16.524	Nein
26	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (Teilprojekt 1 von 3: Geothermie aus Grubenwasser)	VG MGH / Projektgesellschaft	4.000	3.600	Nein
27	95,27	Innovationshub "Zukunft Holz+ Klima" in Südharz (Jan. 2023)	Landkreis Mansfeld-Südharz	19.800	17.820	Nein
28	78,22	Entwicklung Areal des Klosters Helfta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 1) (VAV-April 2023)	Unternehmerverband-Klosterentw-gesellschaft	0	0	Nein
28	88,88	Errichtung „Holz-Vergaser-Station“ in Allstedt (ReHAM) (März 2023)	Stadt Allstedt	5.100	4.590	Nein
29	84,46	KITA Goldene Aue in Berga (März 2023)	Verb.-Gem. Goldene Aue	3.575	3.218	Nein
30	89,56	Entwicklung Hortinfrastruktur EIL (Thomas Müntzer Schule) (März 2023)	Eigenbetrieb KITA EIL	6.700	6.030	Nein
31	87,81	Entwicklung Stadtpark Eisleben als Grüne Lunge zum Bürger- und Energiepark (Jan. 2023)	Lutherstadt Eisleben	12.500	11.250	Nein
32	78,22	Entwicklung Areal des Klosters Helfta zu einem Innovationszentrum (Sanierung Gebäude 3)	Unternehmerverband-Klosterentwicklungsgesellschaft	42.000	40.800	Nein
32	73,4	Kulturerbe Questenkult (Februar 2023)	Gemeinde Südharz	3.800	3.420	Nein
33	69,56	Neubau Innativer Wohnstandort in Helfta (Holzbau) (März 2023)	WOBAU EIL	6.000	5.400	Nein
34	65,7	Entwicklung Touristische Infrastruktur (Campingpark Rottleberode) (Jan. 2023)	Gemeinde Südharz	1.925	1.733	Nein
35	61,18	„Begegnungszentrum“ als Wohn- und Lebensresidenz (Februar 2023)	Volkssolidarität e. V.	9.000	7.290	Nein
36	60,48	Ertüchtigung von Radwegen in Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	5.500	4.950	Nein
37	59,58	CO2 neutrales Waldbad im Einetal (Jan. 2023)	Stadt Arnstein	7.000	6.300	Nein
38	58,1	Sanierung Kopfbau Stadtbad Sangerhausen (Februar 2023)	Stadt Sangerhausen	7.000	6.300	Nein
39	95,14	Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (H2-Anlage; Infrastruktur für PV und Windpark; Pipeline) (Teilprojekte 2 und 3: 2. Grundausbau Infrastruktur (10 Mio.€); 3.	VG MGH / Projektgesellschaft	14.000	12.600	Nein
40	n.n.	Grünes Wasserstoffzentrum für NE Metallurgiezentrum Hettstedt (April 2023)	Stadtwerke Hettstedt	55.000	49.500	Nein
41	n.n.	Entwicklung "Energielewendezentrum" im Sonnenschloss Walbeck	Stadtwerke Hettstedt	8.000	7.200	Nein
42	n.n.	Entwicklung Gewerbegebiet A38/Nienstedt Allstedt (April 2023)	Stadt Allstedt	5.500	4.950	Nein
43	n.n.	Umgestaltung Stadtbad Kelbra (Touristische Ertüchtigung, Erweiterung Schwimmbecken) (April 2023)	Stadt Kelbra	15.540	13.986	Nein
44	n.n.	Sanierung Grabenschule Eisleben zur Konzentration der Stadtverwaltung (Okt. 2023)	Lutherstadt Eisleben	11.215	10.094	Nein
Zwischensumme V [TE]				246.055	218.804	
Gesamtsumme I+II+III+IV+V [TE]				483.938	431.954	

**Hinweis: In der gedruckten Version des Evaluierungsberichts wird am Ende
eine Seite im Format A3 (Tabelle vorherige Seite) beigelegt**

1. Industriestraße ROMONTA (Amsdorf-Etzdorf)

Im Landkreis Mansfeld-Südharz befindet sich, neben dem Burgenlandkreis, ein weiterer aktiver Braunkohletagebau im sachsen-anhaltischen Teil des Mitteldeutschen Reviers – in Amsdorf. Der Tagebau Amsdorf gehört zur ROMONTA Unternehmensgruppe und ist gekennzeichnet durch besonders bitumenreiche Braunkohlevorkommen, die eine stoffliche Nutzung dieser möglich macht. Bereits seit 1922 wird aus dieser Braunkohle Montanwachs großtechnisch hergestellt. ROMONTA ist mit diesem Nischenprodukt nach wie vor Weltmarktführer mit einer über 100-jährigen Tradition in der Braunkohleveredelung.

Neben der Montanwachsproduktion und der kontinuierlichen Anpassung an Markterfordernisse investiert die Unternehmensgruppe seit einigen Jahren in neue Geschäftsfelder. Es wurde frühzeitig erkannt, dass am Standort Amsdorf alternative Wertschöpfungsketten entwickelt werden müssen.

Das Industriegebiet Amsdorf/ Etzdorf erfuhr in den letzten 10-15 Jahren eine sichtbare Diversifizierung. So siedelten sich mehrere weitere Unternehmen aus Industrie, Gewerbe sowie produktionsnaher Dienstleistungen an. Diese Unternehmen sind in verschiedenen Branchen tätig. Zum Beispiel nahmen eine Hühnerfarm, eine Biogasanlage, ein Holzverpackungsproduzent oder ein Bahntechnikunternehmen ihren Betrieb auf.

Die Industriegebiete Amsdorf und Etzdorf sind aktuell durch eine sonstige öffentliche Straße (Industriestraße) in der Straßenbaulastträgerschaft des Landkreises Mansfeld-Südharz verbunden. Diese bindet im Süden an die L 164 bzw. L 177 an und bildet damit die verkehrstechnische Erreichbarkeit der Industriestandorte an die Bundesautobahn A 38 (Anschlussstelle Schafstädt). Nördlich ist

die Industriestraße an die L 175 angebunden und ermöglicht somit die Erreichbarkeit der Bundesstraße 80.

Der Landkreis Mansfeld-Südharz beabsichtigt den teilweisen Neu- bzw. Ausbau der vorhandenen Infrastruktur im Tagebaubereich, um die verkehrstechnische Anbindung und damit eine dauerhafte Investitionssicherheit für bereits vorhandene, aber auch ansiedlungswillige Firmen zu geben.

Der neu zu errichtende Abschnitt wird dabei höher geplant und bindet sowohl im Süden als auch im Norden wieder an die bereits vorhandene Straße an. Der im südwestlichen Teilbereich beabsichtigte Streckenverlauf schafft dabei die Voraussetzungen für neue Ansiedlungen auf einer Fläche von ca. 20 ha, im nördlichen Teilbereich werden Industrieflächen mit ca. 5 ha erschlossen.

2. Radweg Helbra Bahnhof nach Siebigerode

Der rund 2,7 Kilometer lange Radweg ist das erste Projekt, welches im Rahmen des Strukturwandels gefördert und umgesetzt wurde. Auch wenn dieses Radwege-Projekt nicht zu den zentralen Strukturwandelprojekten des Landkreises zählt, so ist es doch beispielhaft dafür, dass der Prozess des Strukturwandels in seine Umsetzungsphase tritt. Zudem bettet sich der Radweg in das Gesamtradwegekonzept des Landkreises ein.

Der Radweg verbindet nicht nur die einzelnen Orte Helbra, Benndorf, Ahlsdorf und Siebigerode, sondern bildet auch den Anschluss an den Saale-Harz-Radweg und an die nahe gelegene Südharzer Karstlandschaft. Somit ist die Anbindung an das regionale und überregionale Radwegenetz gegeben.

- 3. Sanierung Kinderheim Harkerode "Teilprojekt Kinderheim"**
- 4. Sanierung Kinderheim Harkerode "Teilprojekt Schloss"**
- 5. Sanierung Kinderheim Harkerode+ "Teilprojekt Remise"**

Der Verein Kinderheim Harkerode realisiert im Einvernehmen mit dem Landkreis Mansfeld- Südharz und weiteren übergeordneten Trägern und Institutionen den Ausbau und die Sicherung seiner Kapazität für stationäre Hilfe zur Erziehung für Kinder und Jugendliche. Das Projekt betrifft die Sicherung des Hauptgebäudes, wo die Brandschutzanlagen dringend erneuert werden müssen, weitere grundlegende Sanierungsmaßnahmen und eine energetische Sanierung anstehen, sowie den Ausbau des Wirtschaftsgebäudes und die Sanierung der Außenanlagen.

Das Gesamtprojekt besteht aus drei Einzelprojekten.

Im Hauptgebäude mit Wohngemeinschaftsbereichen für gegenwärtig 22 Kinder und Jugendliche (traditionelle Nutzung als Kinderheim). Dabei sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Sanierung von Dach/Dämmung/Blitzschutz, Brandschutzertüchtigung, Fassade, Sanierung aller Fenster, Historischer Treppeneingang, elektrische Anlage/Warntmeldeanlage, Energetische Ertüchtigung.

Das Wirtschaftsgebäude (Remise) wurde ursprünglich als Reitstall und Kutschenhaus sowie als Lager für Heu, Stroh und Geräte genutzt. Außerdem befand sich hier die sogenannte Rittmeisterwohnung, gegenwärtig befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes eine Werkstatt des technischen Dienstes des Vereins. Außerdem verwendet der Verein das Erdgeschoss als Stellplatz für die Fahrzeuge

des Wohnbereichs Harkerode. Das Obergeschoss ist nicht ausgebaut. Durch Umbau und Umnutzung ließen sich in seinem Erdgeschoss ein Kreativzentrum einrichten und folgende weitere Nutzungsmöglichkeiten verfolgen:

- Mehrzweckhalle für Sport, Spiel, Theater und Ausstellungen – nutzbar für die Kinder des Kinderheimes und für die Harkeröder Öffentlichkeit
- Holz- und Gestaltungswerkstatt
- Förderbereich für Schulverweigerer
- Sport-Spiel-und-Kultur Begegnungsstätte für Alt und Jung
- Fahrradstation für Touristen/Besucher der Sehenswürdigkeiten in und um Harkerode

Im Obergeschoss des Gebäudes sollen Seminar- und Schulungsräume entstehen. Die Räume stünden in Krisenzeiten mit überplanmäßigen Inobhutnahmen oder für die Dezentralisierung vereinzelter Kinder zur Verfügung. Alternativ ließen sich im Obergeschoss Besucherräume schaffen, um Eltern den Umgang mit betreuten Kindern außerhalb der traditionellen Wohnbereiche des Haupthauses zu gestatten. Eine solche Möglichkeit besteht derzeit nicht.

Außengelände Park- und Freizeitnutzung intern und öffentlich.

Hier sind die folgenden Maßnahmen vorgesehen: Wegesanierung, Einfriedung, Denkmalspflege, Beleuchtung.

Für den Landkreis Mansfeld-Südharz wird auf eine neuartige, gleichermaßen motivierende und mobilisierende Art und Weise eine außerordentlich attraktive Einrichtung der Kinder- und Jugendpflege entstehen.

6. Sanierung Alte Münze im Zusammenhang mit dem Müntzer Jubiläum

Für das Bauernkriegsjubiläum 2025 soll das Museum „Alte Münze“ in Stolberg (Harz) als zentraler und attraktiver Anlaufpunkt für Touristen wirken.

Das Museumsgebäude in der Niedergasse 19 ist mit vier Geschossen das größte Fachwerkgebäude Stolbergs, das Straßen- und Stadtbild beherrschend. Es sollen vier Ausstellungen auf verschiedenen Etagen im Geburtsort von Thomas Müntzer zum Gelingen des Jubiläums beitragen. Ergänzend bietet das Ensemble im Hofbereich eine anspruchsvolle Umgebung, welche das vielfältige Angebot des Museums unterstreicht. Für die Investition sind Maßnahmen zur Neugestaltung bzw. Herrichtung des zum Museumsstandort gehörenden Hofes, einschließlich des Hofgebäudes angedacht. Ebenso sollen Giebel, straßenseitige und rückseitige Fassaden instandgesetzt werden. Die Ausstellungsräume im Erdgeschoss, 1. OG und 2. OG sollen um- und ausgebaut werden.

7. Errichtung Königshalle im Freilichtmuseum Tilleda

Nach wie vor ist die Pfalz Tilleda die einzige Residenz der Kaiser und Könige im ehemaligen Heiligen Römischen Reich deutscher Nation die vollständig ausgegraben und erforscht werden konnte. Als solche gilt sie international als Muserbeispiel eines derartigen Herrschaftsmittelpunktes mit den Repräsentationsbauten, der wirtschaftlich ausgerichteten Vorburg mit Werkstätten, technischen Einrichtungen und Vorratsgebäuden sowie den Wehranlagen.

Ein Manko des Freilichtmuseums in Tilleda besteht bisher darin, dass zwar die Vorburg in ihrer Bedeutung, Bebauung und Funktionsweise dargestellt werden kann.

Namensgebend und von besonderer Bedeutung für eine Pfalz war allerdings die Hauptburg mit dem Palatium/Palast/eingedeutscht Pfalz im engeren Sinn. Hier konnten bisher nur die Grundrisse der Repräsentationsbauten kenntlich gemacht werden.

Eine weitergehende Rekonstruktion war bisher aufgrund der Größe der Bauten und ihrer architektonischen Gestaltung dem Träger des Museums finanziell nicht möglich.

Neben der Kirche und den beiden Wohntürmen kommt der Königshalle aus der Zeit der Ottonen um das Jahr 1000 eine besondere Bedeutung zu. In ihr thronte der Herrscher nicht nur anlässlich der durch die in Tilleda ausgestellten Urkunden bezeugten Regierungshandlungen. Sie bot auch den entsprechenden repräsentativen Raum für den Empfang hochgestellter Persönlichkeiten, Abhaltung von Hoftagen, Rechtsprechung und Ratsversammlungen sowie für die entsprechenden Festivitäten.

Die Rekonstruktion der Königshalle ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes und ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Freilichtmuseums:

- In Europa gibt es keine vollständige Rekonstruktion die versucht, den Originalzustand einer früh- oder hochmittelalterlichen Königs- oder Fürstenhalle im Detail zu zeigen
- Baugeschichtlich handelt es sich um einen besonderen, allenfalls Fachleuten bekannten Bautyp, den der Normalbesucher in Mitteleuropa nicht erwarten würde
- Die Halle würde vielfältigste Nutzungen erlauben, die die Attraktivität des Museums beträchtlich steigern.

8. REGENT - Regionales Gesundheits- u. Notfallzentrum MSH (SGH)

9. REGENT - Regionales Gesundheits- und Notfallzentrum MSH (Het)

An zwei günstig gelegenen Standorten im Landkreis sollen unter regionalen Versorgungsgesichtspunkten die Gesundheits- und Notfallversorgung verbessert werden. Dabei sollen insbesondere innovative Ansätze einbezogen und erprobt werden. Geplant ist die Errichtung eines regionalen Gesundheits- und Notfallzentrums (REGENT) in Sangerhausen und Hettstedt.

An den beiden Standorten soll ambulante ärztliche Versorgung angeboten werden. Die räumlichen Vorgaben erfüllen alle Bedingungen für den Betrieb von Arztpraxen bzw. Belegbettenbehandlung oder Überwachungsbetten. Die Zentren sind weiter darauf ausgelegt, Patienten und Ärzten im Sinne flexibler Raumkonzepte Angebote für die Ausrichtung von Schulungen (z.B. Diabetesschulungen), Vorträgen, Gruppenbehandlung (Psychotherapie) und Fortbildungsveranstaltungen einschließlich der Technik und Ausstattung zu unterbreiten.

Die Einrichtung trägt hinsichtlich ihrer Ökobilanz Modelcharakter und bietet zusätzlichen Raum für Modelprojekte des Landes (z.B. Telenotarzt und Integration der Telemedizin). Modellcharakter hat hier insbesondere die Implementierung eines Gemeinde(not)fallsanitäters an beiden Standorten der zukünftigen MVZ.

Dem Gesundheits- und Notfallzentrum wird eine zentrale Anlaufstelle zur Ersteinschätzung (Triage) vorangestellt. Ebenso ist das REGENT Standort und Startpunkt der „Mobilen Praxis“.

Neben der ambulanten Versorgung sollen in den Zentren auch Rettungsdienstliche Notfallversorgungen eingerichtet werden können.

Somit kann neben der ambulanten Versorgung auch die rettungsdienstliche Vorhaltung verbessert werden. Synergieeffekte zwischen den beiden Bereichen sol-

len gehoben werden. Dabei könnten über einen Personalpool Krankheitsvertretungen oder sogar eine reguläre Rotation von Personal geplant werden. Dabei zielt das Angebot auch auf Ärzte, die ihr Interesse am ärztlichen Teil des Rettungsdienstes gern mit einer ambulanten Tätigkeit verbinden möchten. Gleichzeitig könnten die Voraussetzungen für die Erprobung und dauerhafte Implementierung von Telenotärztlichen und Telemedizinischen Leistungen als neuer Ansatz einer zukünftigen Versorgung sowohl im ambulanten als auch präklinischen Bereich geschaffen werden.

Neben diesen Gemeinsamkeiten setzen die beiden Standorte unterschiedliche Schwerpunkte:

Am Standort Sangerhausen wird aufgrund der vorhandenen Infrastruktur, seiner Ost-West-Süd-Verknüpfung und Anbindung an die Regionalbahn nach Halle die Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Halle/S. angestrebt. Neben den Lehrpraxen für die ärztliche Aus- und Weiterbildung wird ein universitäres Primärversorgungszentrum angesiedelt.

Am Standort Hettstedt werden nach Rücksprache und Beratung der AOK Sachsen-Anhalt ambulantes Operieren und Überwachungsbetten integriert.

Die Errichtung von Gesundheits- und Notfallzentren ist eine für den Landkreis Mansfeld-Südharz besonders bedeutsame Investition zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur in Form ambulant medizinischer Einrichtungen. Der Bereich der öffentlichen Fürsorge zur Verbesserung wirtschaftlicher Standortbedingungen wird durch die geplante Investition gefördert.

Nur mit dieser Maßnahme kann ein funktionierendes Gesundheitswesen als ein entscheidender Teil der kommunalen Daseinsvorsorge im Landkreis Mansfeld-Südharz aufrechterhalten werden.

Ein Komplett-Paket aus finanziellen Anreizen bei der Aus- und Weiterbildung bei gleichzeitigem Angebot eines auch finanziell attraktiven Arbeitsumfeldes bietet

einen erheblichen Anreiz, dass sich Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Mansfeld-Südharz niederlassen.

10. Anschlussbahn Hettstedt (Gewerbegebiet Lichtlöcherberg)

Ein intaktes, entwicklungs- sowie ausbaufähiges Eisenbahninfrastruktursystem mit nahem Zugang zu einem Tarifpunkt der DB ist für die Aufrechterhaltung sowie regional gewollter Ansiedlung zusätzlicher Industrieunternehmen, insbesondere unter der Zielstellung der Revitalisierung eines traditionell bedeutenden Industriestandortes ein Alleinstellungsmerkmal und von besonderem Gewicht in der Entwicklung regionaler Infrastruktur. Über diesen Fundus verfügt der Industriestandort Hettstedt-Großörner-Mansfeld.

Die Verknüpfung zwischen Güterfern- und Regionalverkehr soll durch den Ausbau der landkreiseigenen Hauptanschlussbahn Hettstedt und die Erweiterung und Optimierung der Nutzbarkeit des Bahnhofes Hettstedt konsolidiert und nachhaltig aufgewertet werden.

Im Industriegebiet Hettstedt/Großörner sind mehrere Anschlussnehmer ansässig, welche eine enorme Wirtschaftskraft in der Region darstellen und ein weiteres, sehr gutes Entwicklungspotential für den infrastrukturell günstig gelegenen Industriestandort bieten.

Zielstellung dieses Strukturwandelprojektes soll die Aufqualifizierung der Eisenbahninfrastruktur der Anschlussbahn sein.

Die Zukunftsfähigkeit der Strecke, die Erhöhung der Transportvolumina in Verbindung mit einer Erhöhung der zulässigen Belastungsgrenzen/Tonnagen und Geschwindigkeiten (diese sind derzeit begrenzt auf 30 bzw. 10 Km/h) führen

dauerhaft zu einer wesentlichen Verbesserung der Nutzbarkeit und einer möglichen Verlagerung weiterer erheblicher Transportvolumina auf die Schiene.

Aus zuvor genannten Gründen sind zwingend Maßnahmen zum Erhalt bzw. mittelfristig zum Ersatzneubau von 5 Brückenbauwerken sowie erheblichen Investitionsmaßnahmen am zugehörigen Schienennetz der Hauptanschlussbahn notwendig. Dies kann nur in nachhaltig geplanten Bauabschnitten erfolgen.

11. Weiterentw. Erlebniszentrum-Bergbau – Röhrigschacht Wettelrode (EZB)

Das älteste betriebsbereite Stahlfördergerüst aus dem Jahr 1885 und die originale Seilfahrt von 1922 lassen das Schaubergwerk Röhrigschacht in Wettelrode deutschlandweit eine herausragende Stellung unter den Montanmuseen einnehmen. Die Stadt Sangerhausen plant die Weiterentwicklung und den energetisch nachhaltigen Ausbau des EZB, um die Bergbautradition im Sinne der Industriekultur zu erhalten und die Tourismuswirtschaft zu stärken.

Das Projekt besteht aus drei Teilprojekten (TP):

TP I Verlegung des Untertage-Bereichs und Etablierung einer neuen Führungsstrecke

TP II Ökologisch nachhaltige Energieversorgung und energetische Sanierung

TP III Neukonzeption der Museumsbereiche und Umsetzung

Das TP I beinhaltet die Verlegung des Untertage-Bereichs und die Etablierung einer neuen Führungsstrecke, da die in 283 m Teufe befindliche Führungsstrecke auf der 1. Tiefbausohle aus geologischen Gründen eine langfristige Nutzung nicht

ermöglicht. Der Untertage-Bereich des Schaubergwerks soll einschl. Grubenbahn und Lokschruppen auf den Segen-Gottes-Stollen in 163 m Teufe verlegt werden.

Das TP II beinhaltet die Errichtung einer Geothermieranlage für die Beheizung der Museumsgebäude. Auf dem Dach der Museumsgebäude wird eine Photovoltaikanlage installiert, die eine energetisch autarke Versorgung sichert.

Das TP III umfasst die Gestaltung des Museums, die Umgestaltung der Maschinenhalle und die Sanierung der Kaue. Die Neugestaltung des Außengeländes beinhaltet u.a. einen Spielplatz zum Thema Bergbau, die Überarbeitung und Verlegung des Maschinenparks auf die alte Abraumhalde und die Neukonzeptionierung der Parkflächen.

Die Schauobjekte des Schauteils des Bergbaulehrpfads werden weiterentwickelt bzw. ersetzt und ergänzt. Ein 500 m langer, barrierearmer Rundweg soll auf dem Schauteil und unterhalb des Bergbaulehrpfades Behindertenparkplätze entstehen.

12. Klimaneutrale Medienversorgung in neuem Wohngebiet

Die Stadtwerke Lutherstadt Eisleben GmbH planen die Errichtung und den Betrieb einer ganzheitlichen Energetischen Versorgung eines neu errichteten, aus drei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 24 Wohneinheiten bestehenden, Quartiers in der Ortslage Helfta. Um als regionaler Energieversorger einer ehemaligen Bergbauregion eine klima-neutrale Zukunft mitzugestalten, die dabei gleichzeitig einen Mehrwert für Wirtschaft und Menschen in der Region schafft, planen die

Stadtwerke Lutherstadt Eisleben ein modellhaftes Konzept, um eine CO₂ neutrale Energieversorgung zu realisieren.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Reproduzierbarkeit des Konzeptes und der damit verbundenen Impulswirkung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen.

Im Projekt wird primär Erdwärme und Sonnenenergie genutzt, um die Gebäude aus erneuerbaren Energien klimaneutral zu Heizen und zu Kühlen. Durch eine umfassende Sektorenkopplung wird hier gänzlich auf klimaschädliche fossile Brennstoffe oder Biomasse verzichtet.

Dafür wird ein Sondenfeld errichtet, bestehend aus ca. 20 bis zu 100m tiefen Erdsonden. Diese entziehen dem Erdreich ganzjährig eine Quelltemperatur von 6-8°C. Über ein kaltes Nahwärmenetz wird das Quellmedium von der Zentrale zu den einzelnen Gebäuden geliefert.

13. Erschließung einer ökologisch nachhaltigen Industriegroßfläche (IGF) an der Schnittstelle von BAB 38 und BAB 71 in Sangerhausen

Die IGF mit einer geplanten Bruttofläche von 145 ha soll in drei Bauabschnitten (BA) entwickelt werden. Alle BA sollen in einer solchen Art und Weise entwickelt werden, die Flexibilität in der Parzellierung ermöglicht und eine geringstmögliche Flächenversiegelung garantiert. Im Rahmen der Erschließung sollen die Potentiale einer Wärmeversorgung durch Geothermie berücksichtigt werden. Unternehmen sollen auf die Verwendung intelligenter und nachhaltiger Baustoffe und innovativer Baumaterialien hingewiesen werden. Das Gesamtvorhaben besteht aus zwei TP:

TP I Grunderwerb, Erschließung 1. Bauabschnitt und Kernerschließung sowie
TP II Erschließung des 2. und 3. Bauabschnitts

Innerhalb des TP I erfolgt der Grunderwerb über eine externe Expertise. Neben der Kernerschließung erfolgt die Erschließung des ersten BA. Hierfür ist der Zeitraum 2023 – 2029 und ein Investitionsvolumen von rd. 31 Mio. Euro vorgesehen. Das TP II mit der Erschließung der BA 2 und 3 erfolgt unmittelbar im Anschluss an das TP I in den Jahren 2026 – 2030 und umfasst ein Investitionsvolumen von ca. 16 Mio. Euro.

Die Stadt Sangerhausen wird die Vermarktung der Flächen nach der Erschließung unter Einbezug vermarktungsrelevanter Akteure zielgerichtet und zügig vorantreiben.

Eine Fläche soll für hiesige Bestandsunternehmen und für Ansiedlungsinteressenten zeitnah und vorzugsweise für die Ansiedlung von großen/ größeren Unternehmen unter Beachtung „Nachhaltigen Wirtschaftens“ erschlossen werden.

Die Akquise liegt klar auf produzierenden/ industriellen Unternehmen mit hoch- und höherqualifizierten Fachkräften und einem ausgewogenen Branchenmix.

14. Errichtung Maker Lab (ehem. BBS Lutherstadt Eisleben)

Digitalisierung und Innovationsförderung, Vernetzung und Bioökonomie - das sind Themen, die im Strukturwandel-Projekt "MakerLab" von zentraler Bedeutung sind.

Im Saal an der Berufsbildenden Schule Mansfeld-Südharz in der Querfurter Straße in der Lutherstadt Eisleben soll deshalb ein offener Innovationsort für Forschung und Entwicklung, Bildung sowie sozial engagierte Projekte entstehen.

Angelegt als mögliches Reallabor und Coworking-Space versteht sich das Maker-Lab zukünftig auch als Vernetzungsknoten und Denkwerkstatt, in der neue Technologien und Methoden für Unternehmen und Interessierte entstehen und zugänglich gemacht werden.

Im MakerLab können Angebote der ergänzenden beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Experimentierräume für die Erprobung technischen und handwerklichen Könnens und zur eigenen, kreativen Ideenentwicklung Platz finden. Es sollen dabei neben geeigneten Räumlichkeiten auch die benötigten analogen und digitalen Werkzeuge angeboten werden. Zudem können in dem zukünftigen MakerLab Büroflächen in einer Art Coworking-Space zur Verfügung gestellt werden

15. Errichtung Montanmuseum "Villa Büssing" in Stolberg

Die in Stolberg gelegene „Villa Büssing“ wurde von 1900 – 1904 errichtet und 1953 zu einem Teilbereich des Krankenhauses umgebaut (Arzt- und Schwesternwohnungen).

Seitens des Eigentümers ist die Nutzung des Gebäudes als Montangeschichtliches Museum geplant.

Das Objekt soll schwerpunktmäßig Mineralien des Mansfelder- und Sangerhäuser Reviers präsentieren und mit vorhandenen musealen Einrichtungen des Landkreises vernetzt werden.

16. Errichtung überregionales Fortbildungszentrum im "ehem. fürstliches Schützenhaus" in Stolberg

Der Tourismus stellt eine wichtige Wirtschaftsbranche in der Region dar. Bereits heute ist im Hotel- und Gaststättengewerbe der Fachkräftemangel spürbar, zahlreiche Stellen sind unbesetzt. Mit dem beruflichen Aus- und Weiterbildungszentrum soll eine Grundlage geschaffen werden, die Branche zukunftsfähig aufzustellen.

Im ehemaligen Fürstlichen Schützenhaus in Stolberg soll für den mitteldeutschen Raum ein digitales und analoges Aus- und Weiterbildungszentrum für die ansässigen Unternehmen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe entstehen. Der Zugang soll diskriminierungsfrei allen interessierten Unternehmen, Berufsschulen und Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Durch die berufliche Ausbildung und auch die berufliche Weiterbildung einheimischer und ausländischer Menschen trägt das Projekt zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Fachkräfte in der Branche bei.

17. Grüne Fernwärmeversorgung Hettstedt (zwei BA Erdwärme- und Grubenwasser Geothermie)

Eine Machbarkeitsstudie soll den Grundstein für die grüne Fernwärmeversorgung der Stadt Hettstedt legen. Dabei sollen regelbare Energien aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und regenerativen Energien am Standort der Energiezentrale 1 (EZ1) zur Speisung eines innovativen und flexiblen Niedertemperaturnetzes eingesetzt werden. Es werden Möglichkeiten untersucht, inwieweit das Temperaturniveau abgesenkt und das Wärmenetz optimal bis zur neuen Energiezentrale 2 erweitert werden kann.

Die Infrastrukturmaßnahmen sind Voraussetzung für den Transformationsplan des BEW und deren systematischen Umsetzung im Modul 2 des BEW-Förderprogramms.

Die Maßnahmen zielen direkt auf eine langfristige Dekarbonisierung der Gewerblichen Wirtschaft ab, was die Attraktivität derer steigern soll. Weiterhin stellt die Errichtung der neuen Wärmeinfrastruktur eine Potenzialerweiterung der regenerativen und klimaneutralen Wärmeversorgung dar und bewahrt gleichzeitig eine zukünftige Ausbaufähigkeit des Netzes.

18. Industrie stärken-Familien unterstützen im OT Großörner (Freizeit, KITA, Mehrzweckhalle)

In Anwendung des Strukturstärkungsgesetzes und damit dem Weg des Strukturwandels in den Kohleregionen sollen die Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung mit entsprechend qualitativ hochwertiger Beschäftigung eröffnet, gute, zukunftssichere Arbeitsplätze geschaffen, die Wertschöpfung in der Region gesichert und die Klimaziele erfüllt werden. Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg und die Grundvoraussetzung für motivierte und geeignete Fachkräfte am Arbeitsmarkt. Mit der Weiterentwicklung der kindlichen Bildung durch das Angebot und die bauliche Herstellung einer neuen innovativen kindgerechten Einrichtung kann diese kommunale Aufgabe gemeistert werden. Die Kitalandschaft ist seit einigen Jahren im Wandel. Zum einen sinken die Kinderzahlen, zum andere entwickeln sich die methodischen Konzepte weiter. Die Anforderungen an das Fachpersonal sowie an die Gebäudetechnik und Infrastruktur werden mit den Ansprüchen der Bürger- und Bürgerinnen immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Anknüpfend daran will die Stadt Mansfeld mit diesem

„Leuchtturmprojekt“ eine neue verbesserte Bildungs- und Gebäudelandschaft für die Bürger- und Bürgerinnen schaffen. In Vorbereitung der Maßnahme gibt es unterschiedliche Überlegungsansätze zur gestalterischen, bautechnischen und gebäudetechnischen Umsetzung die zu betrachten und gegeneinander abgewogen werden sollten/müssen. Hierbei steht als oberster Grundsatz die Klimaneutralität und das Wohlfühl der Nutzer, sei es nun das pädagogische Fachpersonal, die Kinder, Eltern, Großeltern oder Besucher.

Wichtigste Projektziele sind die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Industriegebiet Hettstedt/ Großörner Nord durch die Verbesserung des Lebens- und Arbeitsumfeldes für Fachkräfte und Stärkung der kommunalen Einwohnerzahl durch Zuzug sowie die Wiederbelebung des Industriegebietes Hettstedt/ Großörner Süd durch die Ansiedlung neuer und zukunftsfähiger Unternehmen. Damit einhergehend sollen verbesserte kommunale Angebote durch Attraktivitätssteigerung des Quartiers Kita und Freizeit (Sportplatz, Kegelbahn, Mühlenbad und Kita) erzielt werden.

19. Grundlegende Attraktivierung Seepromenade Seeburg

Der Kern des Projektes besteht darin, der Seepromenade Seeburg eine neue und zeitgemäße Identität zu geben, die sich fest in den Köpfen der Gäste wie auch der Einheimischen manifestiert. Diese Identität mit ihren Charakteristiken und Werten findet sich an möglichst vielen Kontaktpunkten wieder, weshalb sämtliche Maßnahmen nach ihr ausgerichtet sind.

Identität:

Die Seepromenade Seeburg wird zu einem Zentrum des Zusammentreffens und der Lebensfreude. Sie verkörpert Moderne und Lifestyle, gekoppelt mit naturna-

hen und authentischen Erlebnissen. Das historische Schloss Seeburg unterstreicht als starker Kontrast die moderne Promenade und steht symbolisch für das bunte Aufeinandertreffen verschiedenster Menschen.

Architektur:

Eine moderne Architektur mit Lounge-Charakter findet sich auf der gesamten Fläche und schafft Wiedererkennungswert. An verschiedenen Hotspots werden bewusst Zonen des Zusammentreffens geschaffen, in denen man in lockerer Atmosphäre neue Menschen kennenlernt, aktiv ist oder in die lokale Kultur eintaucht. Andererseits dienen naturnahe Zonen zur Ruhe und Entspannung.

Zonierung:

Damit notwendige Flächen sowie ein naturnaher Charakter geschaffen werden kann, soll die betonierte Wasserkante zurückgebaut und der Uferbereich aufgeschüttet und teilweise renaturiert werden. Unter Einbeziehung derzeitiger Strukturen soll die Promenade erweitert werden, sodass bestehende Einrichtungen (z. B. Schloss, Segelverein) ideal integriert sind. Schloss Seeburg mit Orangerie sowie die Seeterrassen bilden dabei den Anfangs- und Endpunkt der Promenade.

20. "MOVE" - Mobilitätsstationen im ländlichen Raum (vormals "Dorfauto")

Das Projekt MOVE MSH versteht sich als integraler Bestandteil eines umfassenden Angebots zur Daseinsvorsorge in vorrangig ländlichen, aber auch suburbanen und urbanen Räumen. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der Etablierung eines bedarfsgerechten Angebots mit Schwerpunkt der vernetzten Mobilität aber auch weiteren Angeboten der Nahversorgung.

Im Masterplan Mansfeld-Südharz sind neben weiteren Mobilitätsprojekten auch das Projekt „Dorf-Auto MSH“ beschrieben. Hierbei ist ursprünglich die Errichtung von 33 Carsharing-Standorten im Landkreis Mansfeld-Südharz vorgesehen gewesen. Inzwischen haben sich zum einen durch die Richtlinie und zum anderen aus dem Bedarf der Kommunen andere Anforderungen an die ursprüngliche Projektidee ergeben. Einerseits ermöglichen die Förderstrukturen keine Förderung der für das Projekt kostentechnisch signifikanten Anschaffungskosten der Fahrzeuge und andererseits hätte ein kommunaler Betrieb der Fahrzeuge sowie des Verleihs über den Zweckbindungszeitraum nur schwer sichergestellt werden können, da ein solcher Betrieb keine Pflichtaufgabe der Kommunen darstellt. Dazu gab es in regelmäßigen Abstimmungsgesprächen mit den Bürgermeistern zunehmend den Wunsch nach individuelleren bedarfsgerechteren Lösungen die zukünftigen Entwicklungen im Mobilitätssektor aber auch Strukturwandel berücksichtigt.

Dabei ergaben sich aus Recherchen des Projektbüros Strukturwandel in Studien sowie diversen Fachgesprächen u.a. mit der Metropolregion Mitteldeutschland mögliche Änderungsansätze zum vormaligen Projektvorhaben. Durch den Aufbau von sogenannten Mobilitätsstationen könnten, die im Dorf-Auto MSH genannten Ziele durch flexiblere und individuellere Lösungsansätze realisieren. Diese Mobilitätsstationen sollen nun im Rahmen ihrer erweiterten Funktionen und Ausstattungen eine moderne Form von Dorfzentren übernehmen, in denen sich Angebote der Nahversorgung, Mobilitätsangebote, Kurier-Express-Paketsdienste (KEP) sowie Informationsmedien bündeln. Daher ist in dem nun erstellten Konzept nach Möglichkeit immer eine größtmögliche Fußläufigkeit zu möglichen vorhandenen Zielpunkten, wie zum Beispiel medizinischen, touristischen, Freizeit- oder Nahversorgungsdestinationen beachtet worden.

Im Projekt MOVE MSH wird der Landkreis Mansfeld-Südharz federführend für die Kommunen des Landkreises die erforderlichen Mittel beantragen und die Projektumsetzung koordinieren. Dazu werden gemeinsam mit den Kommunen vertragliche Regelungen getroffen, die die Projektumsetzung sowie den langfristigen Betrieb regeln und langfristig sicherstellen. Die Kommunen übernehmen nach Inbetriebnahme die Betriebskosten der Stationen und stellen den zweckdienlichen Betrieb sicher.

21. Cu-Spuren-Radweg (EuroVelo-Route Industriekultur und Bergbau)

Im Landkreis Mansfeld-Südharz soll ein überregional bedeutsamer Radweg mit Modellcharakter als Entwicklungsbeispiel für andere Regionen entstehen. Dieser Radweg soll den Landkreis als infrastrukturelle Maßnahme dabei unterstützen, den Strukturwandel in der Region mit voranzutreiben und den Landkreis als Aushängeschild einer modernen, klimafreundlichen Region im Herzen Mitteldeutschlands zu präsentieren und über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Um das Rad als attraktive Alternative zum PKW zu positionieren, bedarf es einer ganzheitlichen Radwegenetzplanung und Maßnahmen, die den Radfahrenden eine schnellere Fortbewegung und Sicherheit im Straßenverkehr gewährleisten. Wenn mit dem Rad im Alltag kurze Strecken effektiver zurückgelegt werden können, profitiert nicht nur der oder die Radfahrende durch mehr Bewegung, sondern auch die Wirtschaft vor Ort. Ein weiteres Ziel liegt in der Etablierung eines touristischen Radweges. Der Landkreis bietet eine einzigartige Kombination aus Highlights des Bergbaus und der Industriegeschichte. Entlang der Halden und

den Schächten lässt sich die Vergangenheit erleben. Gleichzeitig fördern die Ausgaben der Touristen die Akteure der Gegenwart.

Die Strecke wird zum einen aus bereits bestehenden und genutzten Radwegabschnitten sowie aus künftigen, gemäß geltenden Qualitätskriterien des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), noch zu errichtenden Abschnitten, bestehen. Die Planungen des Streckenverlaufs wurden so vorgenommen, dass später ein in sich geschlossener Radweg errichtet wird, der gleichermaßen auch in kleinere Teilabschnitte (bspw. Tagestouren) zerlegt werden kann, um möglichst vielen Ansprüchen von Touristen und Alltagsradfahrern zu genügen. Die Planungen fanden dabei in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Landkreises und den Leistungsträgern im Bereich (Kultur-)Tourismus statt.

22. Entwicklung neuer, landesbedeutsamer touristischer Angebote im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie (Ausgrabungen in Helfta)

Forscher entdeckten um 2009 mit geophysikalischen Methoden die verschollenen Überreste der Königspfalz. Im Jahr 2021 fanden dann die ersten Forschungsgrabungen durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie statt. Im Bereich der außergewöhnlich stattlichen Radegundiskirche wurden 70 Bestattungen gefunden, aus dem 10. bis 15. Jahrhundert, sowie das Kindergrab von Helfta, welches ca. 1.000 Jahre alt ist. Das bestattete Kind stammte aus elitären Kreisen und möglicherweise aus einem der Geschlechter der Ottonen. Des Weiteren fand man bestattungstypische Beigaben, wie z.B. Gürtelschnallen aus Bronze, Münzen, Messer, Figuren aus vergoldeter Bronze sowie Scheibenfibeln

aus der Karolinger- und Ottonen- Zeit. Ein besonderes Fundstück war eine etwa 15 cm große Christusfigur aus dem 13. Jahrhundert.

Grundrisse der Fundamente am Originalschauplatz und konzentrierte Strukturelemente sollen Besucher die Dimensionen der Königspfalz Helfta veranschaulichen. Insbesondere Fundament-Kennzeichnungen der ausgedehnten Architektur ausgewählter Teile von Burg, Pfalz und Siedlung sowie Andeutungen der Wallanlagen. Als ein zentrales Element der historischen Stätte soll ein markanter, wenngleich sich einfügender Aussichtsturm, errichtet werden. Dieser soll Besuchern einen Überblick über die Königspfalz Helfta und eine Einordnung in das Umland ermöglichen. Die kulturhistorischen Fundstücke der Ausgrabungen sollen das Kloster Helfta als Geschichtsort ergänzen, denn die Königspfalz und das Kloster Helfta liegen nur etwa 800m auseinander. Die Wegeverbindung soll dabei mit kleinen geschichtlichen „Trittsteinen“ spannend gestaltet werden.

Die Burg und Königspfalz Helfta soll als landesbedeutsames Kulturgut gewürdigt und als touristische Erlebnisdestination entwickelt werden. Das Kulturgut soll durch eine Präsentation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dies könnte zur Stärkung der regionalen Identität beitragen. Gleichzeitig soll die Transformation zu einer Tourismusregion gelingen. Neben der regionalen Wertschöpfung für die Metropolregion Mitteldeutschland kann das Projekt ein fester Bestandteil kulturtouristischer Routen in der ganzen Region, auch für den Fahrradtourismus, werden.

23. "NeST" - Errichtung eines touristischen Informationszentrums (Kranich)

Durch den Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (TSB) soll im Bereich der Talsperre Kelbra ein Informationszentrum errichtet werden

Der für den Hochwasserschutz angelegte Stausee hat sich nicht nur zu einem naturschutzfachlich wertvollen Gebiet entwickelt. Wegen der landschaftlichen Einbindung des Sees ist das Gebiet auch touristisch und für verschiedene Freizeitaktivitäten (z. B. Angeln, Baden, Segeln, Surfen) erschlossen. Ein Großteil der an den See grenzenden Flächen wird landwirtschaftlich genutzt. Auch das Interesse von außen, insbesondere in den Kranichzug-Zeiten, steigt stetig.

Das Informationszentrum „NeST“ soll folgenden Zwecken dienen:

- (1) der Besucherinformation/Besucherlenkung,
- (2) der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie
- (3) der Forschung und dem Monitoring
 - Themen der Ausstellung: Wasser, Tourismus und Natur
 - Zielgruppen sind Schulklassen, Touristen und Einheimische, Vogelkundler, Fachgruppen und Vereine
 - Abgleich mit Planungen Freistaat Thüringen und im Gesamtkonzept (Beobachtungstürme in LSA, TH; weitere Ausstellungen wie z.B. im Schloss Auleben)

Das „NeST“ soll, was die Gestaltung der Ausstellung, die Bauart des Gebäudes und die lokale Einbindung betrifft, ein Vorzeigeprojekt sein.

24. Regionales biogenes Energiezentrum MSH (BEZ MSH)

Ausgehend von der Verknappung fossiler Rohstoffe soll ein Verfahren zur Verwertung von biogenen Abfällen, wie z.B. Grünschnitt in der Gemeinde Benndorf entwickelt und erprobt werden.

Die biogenen Abfälle sollen dabei zu Biogas umgesetzt werden. Das Biogas wird anschließend zu Biomethan veredelt. Ergänzend zur Biogaserzeugung und Biogasaufbereitung wird ein thermisches Verfahren kombiniert, mit dem zum einen biogene Abfälle hygienisiert werden und zum anderen anfallende Gärreste zu Sorptionsmaterial oder Dünger veredelt werden.

Gegenwärtig betriebene Biogasanlagen sind in erster Linie sogenannte NAWA-RO-Anlagen. Das neue EEG 2021 erschwert den Ausbau solcher Anlagen, insbesondere Anlagen, mit denen Biogas im BHKW zu Strom und Wärme umgesetzt wird. Eine Alternative ist die Verwertung von biogenen Abfällen zu Biomethan. Eine Biomethanerzeugung bedingt eine Entschwefelung. In BHKW gekoppelten Biogasanlagen erfolgt die Entschwefelung in der Regel durch einen Lufteintrag in den Biogas-Fermenter. Der Luftsauerstoff ermöglicht Bakterien den Schwefelwasserstoff zu Schwefel und/oder Sulfat zu oxidieren. Bezüglich einer Biomethanverwertung ist der Lufteintrag in das Biogas aufgrund des Stickstoffanteils problematisch. Stickstoff lässt sich gegenwärtig nicht wirtschaftlich vom Methan trennen. Alternativ kann der Schwefelwasserstoff adsorptiv aus dem Biogas in einer externen Entschwefelung entfernt werden. Gegenwärtig wird z.B. imprägnierte Aktivkohle für die Entschwefelung genutzt. In dem neuen Verfahren sollen aus den Gärresten alternative Adsorptionsmittel erzeugt werden. Dies könnte den Kauf und die Anlieferung imprägnierter Aktivkohlen erübrigen, da das nötige Adsorptionsmaterial direkt am Standort der Biogasanlage hergestellt wird. Das

alternativ erzeugte Adsorptionsmittel soll bei gleichen Entschwefelungsleistungen 30 – 50 % kostengünstiger in der Anwendung sein.

Ziel des Projekts soll sein, eine wirtschaftliche Verwertung biogener Abfälle gewährleisten zu können, denn der Ausstieg aus der Kohleverstromung reduziert nicht nur die Energieversorgung, sondern auch die Möglichkeiten der thermischen Verwertung von Abfällen. Die Verwertung als Dünger wird ebenfalls zukünftig durch die verschärfte Düngemittelverordnung erschwert und teilweise nicht mehr rentabel.

25. Geothermie Wärmewende in Sangerhausen

Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie, die sowohl eine wirtschaftliche Bewertung, als auch der technischen Lösung (Vorzugsvariante) vorschlägt, wird ein umfangreiches Investitionskonzept umgesetzt.

Dieses betrifft den Aufbau und den wirtschaftlichen Betrieb eines mittels regenerativer Energien betriebenen Fernwärmenetzes am Standort Sangerhausen, unter Nutzung einzigartiger geologischer Gegebenheiten des ehemaligen Kupferbergbaus.

Bezüglich der Umsetzung wird sich nach der Niederbringung der ersten Bohrungen für jeweils eine Saug- und Schluckleitung eine Phase anschließen, in der Pumpversuche sowie wasserchemische Untersuchungen durchgeführt werden, die zur Verifizierung der für das Projekt getroffenen theoretischen Annahmen dienen. Hierfür ist ein Zeitraum von etwa einem halben Jahr vorzusehen.

26. Energiepark "Glück auf!" Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra (Teilprojekt 1: Geothermie aus Grubenwasser)

Durch die geothermische Nutzung des Schlüsselstollens, im Bereich des Füllortes des ehemaligen Schmid-Schachtes Helbra, sollen Verwaltungsgebäude in der Gemeinde Helbra im Winter mit Wärme versorgt und im Sommer gekühlt werden. Es würde dabei eine Modellregion für die geothermische Nutzung von Grubenwasser in Deutschland entstehen.

Das Projekt sieht einen Aufbau eines thermisch- elektrischen Verbundsystems zur Wärme- und Stromversorgung der Gebäude im Bereich des Verwaltungszentrums vor.

Folgende Komponenten werden dafür benötigt:

- Rohrleitungsnetz
- Dezentrale Wärmespeicher
- Netzpumpen
- Regelung und informationstechnische Vernetzung
- Einsatz der PV-Anlagen im thermisch-elektrischen Verbund

27. Innovationshub "Zukunft Holz+ Klima" in Südharz

Der Innovationsort FOKUS HOLZ + KLIMA (kurz: InnoHub) versteht sich als Netzwerkknoten und Denkwerkstatt. Übergeordnetes Projektziel ist es, die Innovations- und Wirtschaftsförderung im Landkreis Mansfeld-Südharz im Bereich der Holz- und Waldwirtschaft durch den Ausbau, der Festigung und der Verstetigung der Wertschöpfungskette (WSK) Forst-Holz zu stärken.

Um das Innovationspotential im Landkreis Mansfeld-Südharz zu heben, soll im Sinne des Strukturwandels und der damit verbundenen Innovations- und Wirtschaftsförderung ein Innovations- und Kooperationsraum entstehen. Dafür sollen Teile des Schlosses und der ehemalige Marstall in Rossla (Südharz) umgebaut werden.

Ein bedeutender Schwerpunkt des zukünftigen Innovationsortes soll dabei der Ausbau, die Festigung und der Verstetigung der regionalen Wertschöpfungskette (WSK) Forst-Holz sein. Im InnoHub sollen zukünftig die Nutzergruppen, die an verschiedenen Stellen dieser Wertschöpfungskette stehen, auf innovative Start-ups von außen treffen sowie durch den gegenseitigen Austausch Projektideen entwickeln, umsetzen und in den Markt bringen. Reallabore sollen dabei den festen Standort des Innovationsortes nach außen als Satelliten und den praktischen Bereich des Netzwerkes sowie die Entwicklungen aus dem Technikum ergänzen. Durch das Zusammentreffen der verschiedenen Nutzergruppen wird zudem ein Milieu geschaffen, welches die berufliche Aus- und Weiterbildung innovativ aufnimmt und vermittelt. In diesem Punkt zeigt sich die Modellhaftigkeit des Projekts am deutlichsten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem im branchenübergreifenden Wissenstransfer. Zudem ist auch ein Austausch zu verschiedenen Themen branchenspezifisch denkbar, da sich hier Potentiale von Aus- und Neugründungen ergeben können. Das Thema Digitalisierung wird auch in diesem zweiten Schwerpunkt hervortreten und durch die Möglichkeit zur Weiterbildung ergänzt. Hier ist beispielsweise die symbiotische Zusammenarbeit aller Gewerke rund um den Hausbau denkbar, welche neue Technologien und Praktiken nutzen und weiterentwickeln. Daraus und aus seinem Standort hervorgehend wird der InnoHub für Klein- und Kleinstunternehmen ein Begegnungsort mit Existenzgründern, Bildungsträgern, Vereinen und weiteren Interessensgruppen.

Die Etablierung des InnoHubs schafft zukünftig nicht nur eine Verlängerung und Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette, sondern bildet ebenso einen Netzwerk- und Informationsknoten für Kooperation, Forschung, Entwicklung und Innovation mit der thematischen Ausrichtung „Holz und Wald“. Dabei kann das Wirken des InnoHubs insbesondere durch seinen erweiterten Fokus auf die Aus- und Weiterbildung auch direkten Einfluss auf den Erhalt und die Entwicklung von Arbeitsplätzen in der Region nehmen. Langfristig soll der Inno-Hub zu einem Kompetenzzentrum und etabliertem Standort aufgebaut werden, der als überregionaler Ansprechpartner und modellhaftes Leuchtturmprojekt im Holzbau fungiert.

28. Errichtung „Holz-Vergaser-Station“ in Allstedt (ReHAM)

Im Bereich des Gewerbestandortes „Alte Malzfabrik“ soll eine Anlage installiert werden, die anfallendes Holz in Synthesegas wandelt. Das sogenannte Holzgas wird in mehreren Blockheizkraftwerken verbrannt, um daraus Strom und Wärme zu generieren. Mit der anfallenden Wärme sollen kommunale Objekte, so zum Beispiel die Sekundarschule, die Grundschule und die Zweifeldhalle beheizt werden. Die Standortlieferstellen befinden sich in einem Umkreis von 300m zum möglichen Standort und können mit entsprechenden Leitungsausbau gut erreicht und vernetzt werden.

Der Standort „Alte Malzfabrik“ ist eine herrenlose ruinöse Liegenschaft. Durch gezielten Abriss soll die Liegenschaft als Standort aufgearbeitet und einer Wiedernutzung zugeführt werden. Die Stadt Allstedt möchte auf dieser günstig gelegenen Liegenschaft eine industriell basierte Holzgasanlage errichten. Dazu sind entsprechend einer Ausschreibung / Auswahlverfahren Module am Markt zu

eruierten, die schon jetzt beste Möglichkeiten und Verfahren bieten, die Zielführung umzusetzen.

29. Neubau KITA Goldene Aue in Berga

Die vorhandene Kindertagesstätte (KITA) der Verbandsgemeinde Goldene Aue in Berga wurde in den 60-er Jahren als Baustelleneinrichtungsgebäude in Fertigteilbauweise (für den Bau der Staumauer) errichtet. Das Gebäude ist aufgrund gravierender Bauschäden in seinem derzeitigen Zustand ohne umfassende Investitionsmaßnahmen nicht weiter nutzbar. Daher wurde 2018 durch die Verbandsgemeinde Goldene Aue eine Studie zur Variantenuntersuchung bezüglich der baulichen Weiterentwicklung beauftragt.

Auf dem gemeindeeigenen Grundstück der ehemaligen Grundschule in Berga unmittelbar an dem Fluss Thyra innerstädtischen Grün soll eine innovative Kindertagesstätte in Holztafelbauweise errichtet werden.

Die bauliche Umsetzung des Projektes soll durch eine nachhaltige Architektur die standortbezogenen Projektziele unterstützen. Das Gebäude soll in energieeffizienter und ökologischer Holztafelbauweise errichtet werden. Diese Bauweise ist aufgrund des nachwachsenden Rohstoffs Holz und dessen CO₂-Speicherung ressourcenschonend, klimafreundlich und langfristig nachhaltig. Durch den Einsatz von wiederverwertbaren Baustoffen, können diese später dem Wertstoffkreislauf zugeführt und dadurch Abfälle vermieden werden (cradle to cradle). Auch das Energiekonzept ist unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geplant, so dass das Gebäude durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Ge-

othermie weitestgehend energieautark betrieben werden kann. Durch den Einsatz des natürlichen Baustoffes Holz erhalten die Räume neben der optisch ansprechenden Ästhetik des Holzes auch ein gesundes Raumklima.

Das vorgesehene Energiekonzept der Kindertagesstätte wirkt sich auch positiv auf die Unterhaltungskosten des Gebäudes aus. Durch die angestrebte Energieautarkie und die Nutzung von lokal verfügbaren, erneuerbaren Energiequellen soll die Abhängigkeit von externen Energielieferanten so gering wie möglich gehalten werden. Als öffentlicher Arbeitgeber kann die Verwaltungsgemeinde durch den Neubau der Kindertagesstätte Arbeitsplätze schaffen und sichern. Nicht nur in der Kinderbetreuung, sondern auch am Wirtschaftsstandort. Durch die Bereitstellung einer innovativen Einrichtung zur Kinderbetreuung mit einem naturnahen Pädagogikkonzept wird den Bedürfnissen von jungen Familien entsprochen und damit ein wichtiger Anreiz für die Ansiedlung von Fachkräften für das am Standort vertretene Gewerbe geschaffen.

Ein wesentliches Projektziel ist die Stärkung des Ortes Berga und seiner Umgebung. Durch den Neubau der Kindertagesstätte inmitten der grünen Insel innerhalb der Ortslage soll das Potenzial des Ortes Berga geweckt werden. Für die Daseinsfürsorge im ländlichen Raum ist der geplante Neubau der KiTa ein zentraler Baustein. Dadurch wird ein Grundstein für die Schaffung von hochwertigen Lebensbedingungen am Wirtschaftsstandort gelegt. Mit der KiTa wird ein wichtiger Impuls gegeben, welcher richtungsweisend zur Belebung der regionalen Entwicklung im ländlichen Raum der Ortschaft Berga beiträgt. Davon profitiert insbesondere der sich stark erweiternde Wirtschaftsstandort Berga mit den ansässigen Unternehmen des großflächigen Gewerbegebietes östlich und des Gewerbegebietes "Holzgewerbepark Berga".

Insgesamt soll ein nachhaltiges, innovatives und ökologisches Gebäude aus wiederverwertbaren Baustoffen entstehen, um für die Kinder wieder eine zeitgemäße Betreuung und Unterbringung zu gewährleisten.

Anlage 2

Anlage 2 Übersicht STARK- Projektliste (Stand: 11/ 2023)

ARBEITSSTAND: 20.11.2023

Aktuelle Übersicht der STARK-Projekte im Landkreis Mansfeld-Südharz

		LON					
1	Radwegekoordinator (2021-2025)	SEG		252.000			bewilligt
2	Konzeption Innovationshub Holz und Klima (2021-2023)	SEG		503.000			bewilligt
3	Projektsteuerungskapazitäten (2021-2025)	SEG		2.520.000			bewilligt
4	Projektbüro Nachhaltiger Tourismus (2021-2025)	SEG		1.202.000			bewilligt
5	„Netzbasierter Wissensspeicher Sozialer Innovation in MSH“	Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (Prof Holtmann)		890.000			bewilligt
6	Koordination Potentiale geothermisch nutzbares Grubenwasser und Rohstoffe in MSH (GEORO)	RBFK		558.000			bewilligt
7	Quartierskonzept Helbra (GSG; Schmidtschacht; Netto; Verwaltungsgeb-Gewerbegebäude) (GEOHELBRA)	Verbandsgem. Mansf.Grund-Helbra		100.000			bewilligt
8	Stadtwerke SGH (Grubenwasser CU-Bergbau) (GEOSGH)	Stadtwerke Sangerhausen		270.000			bewilligt
9	Stadtwerke Hettstedt (Therm.-elektr. Verbundsystem unter Einbeziehung von Grubenwasser)	Stadtwerke Hettstedt		190.000			Bewilligung avisiert
10	Machbarkeitsstudie Biogenes Energiezentrum MSH	BWB Solar GmbH		100.000			bewilligt
11	Projektsteuerung Innovationsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH	SEG		2.431.500			STARK Antrag liegt beim BAFA vor
	Gesamtvolumen [€]			9.016.500			

Erläuterungen zu ausgewählten „STARK“-Projekten:

(1) Radwegekoordinator (2021-2025)

Im Rahmen des derzeit laufenden STARK-Projekts „Radweg Industriekultur“ (Laufzeit: 01.04.2021 bis 15.12.2024) werden die Leitlinien des Strukturwandels in der Konzeption des „Kupferspuren Radwegs“, der die Industriekultur als Vermächtnis nutzt, um nachhaltige Wirtschaftspotenziale in der Region auszuschöpfen, ganzheitlich erfüllt. Im Landkreis Mansfeld-Südharz soll ein Radweg zur Industriekultur entwickelt werden, der die nachhaltige Transformation der Kohlereion aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Sicht begünstigt. Ein solcher Radwanderweg schließt zudem die vorhandenen Netzlücken zu weiteren Radwanderwegen in Deutschland, womit die Region sich zudem in die Kette der Radurlaubsziele einreicht.

Ergebnis der ersten Projektphase über das Förderprogramm STARK ist ein Gesamtkonzept, welches einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Umsetzung eines Radwegenetzes zum Thema Industriekultur erarbeitet, dessen Meilenstein- und Finanzierungsplan darstellt und ein Erlebnis- und Kommunikationskonzept beinhaltet. Das Konzept soll dabei ebenso das zielgruppengerechte Marketing und den nachhaltigen Betrieb des Radweges berücksichtigen.

Ausgehend aus der Konzepterstellung über das STARK-Förderprogramm ergeben sich zwei Handlungsempfehlungen:

- die Antragstellung der investiven Mittel über das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt Revier 2038“, die zur Etablierung des Radweges notwendig sind sowie

- die Implementierung einer Radwegekoordination-Personalstelle, welche die Kommunen im Landkreis Mansfeld-Südharz bei der Umsetzung von radverkehrsrelevanten Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans unterstützt.

Die Projektanmeldung erfolgt gemäß der Richtlinie „Sachsen-Anhalt Revier 2038“, der Richtlinie zur Gewährung von Fördermitteln nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen vom 08. August 2020. Mit diesem Projekt soll eine Investition in die wirtschaftsnahe Infrastruktur sowie in die Attraktivität der Region Mansfeld-Südharz geleistet werden.

Die Fördermittel sollen zur Planung und Umsetzung investiver Maßnahmen zur Errichtung eines gesamtheitlichen Radweges zum Thema Industriekultur angewandt werden. Insbesondere die Erneuerung, Aufqualifizierung und Instandsetzung der Radwege zur Qualitätssicherung und zum Lückenschluss stehen dabei im Vordergrund. Weitere investive Maßnahmen wie bspw. die Errichtung von Abstellanlagen und Infotafeln sind nachstehend ebenso aufgeführt, wo erforderlich.

(2) Konzeption Innovationshub Holz und Klima (2021-2023)

Für die Gesamtkonzeption des Innovationsortes FOKUS HOLZ + KLIMA waren 3 Projektmanagementstellen vorgesehen. Das Projekt, welches nach dem Abschluss Anfang 2023 nun in seiner zweiten Phase in die Projektanmeldung für die investiven Mittel und die Umsetzung geht, soll zukünftig Innovation und regionale Wirtschaft im Landkreis Mansfeld-Südharz im Bereich der Holz- und Waldwirtschaft stärken (siehe Projekt MSH4.3.3.5). Ziel der ersten Projektphase über

das Förderprogramm STARK war die Schaffung inhaltlicher und organisatorischer Voraussetzungen sowie die Erarbeitung eines Aufgabenprofils und die Definition zukünftiger Handlungsfelder zur Konzeption des Innoubs. Hierzu ist ein Netzwerk aus lokalen und überregionalen Akteuren aufgebaut worden, um gemeinsam Lösungsansätze in Arbeitsgruppen und Veranstaltungen zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Netzwerk wurden sechs Wirkungsräume erarbeitet, die den Kern des inhaltlichen Konzepts bilden und die zukünftigen Aufgaben des InnoHubs abstecken.

(3) Projektsteuerungskapazitäten (2021-2025)

Mit der Etablierung des Projektbüros Strukturwandel bei der SEG wurde 2021 ein erster wichtiger Meilenstein für den Strukturwandel in der Region gelegt. Fachspezifische Planungs- und Projektsteuerungskapazitäten in den strategischen Themenbereichen des Strukturwandels können so konzipierte Projekte in der Kohleregion Mansfeld-Südharz im Einklang mit den Interessen des Mitteldeutschen Reviers und Bundes ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig umsetzen. Neben der Initiierung von Projekten und dem Aufbau von Maßnahmenportfolios, steht dabei die Identifikation von Schlüsselprojekten, der Netzwerkaufbau und die Integration der kommunalen Vertreter, der Unternehmen und der Öffentlichkeit im Fokus.

Zudem unterstützen die Personalkapazitäten verstärkt die Umsetzung der landkreisübergreifenden Projekte, insbesondere im Bereich Wertschöpfung, Mobilität, Energie und Tourismus. Hierzu sind im Projektbüro Strukturwandel in den ersten drei Bereichen Handlungsfeldmanager eingestellt.

(4) Projektbüro Nachhaltiger Tourismus (2021-2025)

Das Projektbüro für nachhaltigen Tourismus (PBNT) wurde in der Pilotregion Gemeinde Südharz als zentrale Koordinierungsstelle für die Entwicklung hin zu einem naturverträglicheren und zukunftsorientierten Tourismus etabliert. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein gefördertes STARK-Projekt, dass den Transformationsprozess zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsstruktur in den Kohleregionen unterstützen soll. Dabei nimmt das Projektbüro primär eine vernetzende und beratende Rolle ein. Die Aufgaben des Teams liegen darin, Fragestellungen rund um das Thema nachhaltigen Tourismus zu untersuchen, eine Austausch- und Wissensplattform zu bieten, ein Netzwerk aus lokalen Akteuren und Experten zu gründen und eine dauerhafte Strategie für die Gemeinde und darüber hinaus auf Landkreisebene zu entwickeln und zu etablieren.

Organisatorisch ist das PBNT bei der Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz GmbH angesiedelt, inhaltlich fungiert es jedoch als eigenständige Institution.

Die Arbeitsfelder des Projektbüros gliedern sich in die Bereiche Netzwerk- und Lobbyarbeit, Weiterbildung und Beratung, Projektentwicklung, Innovation und Strategie sowie Kommunikation. Das Projektbüro berichtet über seine Projekte und Veranstaltungen auf der Webseite www.seg-msh.de sowie auf Instagram und via Newsletter.

Im Projektbüro sind dafür derzeit 4 Personalstellen besetzt. Die Laufzeit des Projekts ist von 2022 bis Ende 2025 vorgesehen. Projektziel ist eine Verstetigung des Projektbüros als Ansprechpartner in der Region.

(5) „Netzbasierter Wissensspeicher Sozialer Innovation in MSH“

Das Projekt „Netzbasierter Wissensspeicher Sozialer Innovation Mansfeld-Südharz“ hat zum Ziel, Wissen über soziale Innovationen, lokale Akteure und Menschen im Landkreis Mansfeld-Südharz zu verbreiten. Zwischen Juli 2022 und Juni 2026 werden zahlreiche Veranstaltungsformate und Workshops zu verschiedenen Themen durchgeführt. Außerdem wurde eine Homepage als Online-Wissensspeicher entwickelt, auf der Menschen aus der Region vorgestellt werden und Informationen zu sozial innovativen Trends verknüpft werden. Die Vision des STARK-Projekts ist es, zur Entwicklung neuer Ideen für die Region beizutragen. Das Projekt wird vom Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (ZSH) ausgeführt.

(6) Koordination Potentiale geothermisch nutzbares Grubenwasser und Rohstoffe in MSH (GEORO)

Deutschland wird bis zum Jahr 2038 schrittweise aus der Förderung und der Energiegewinnung mit Kohle aussteigen. Das entsprechende „Kohleausstiegs-gesetz“ hat der Deutsche Bundestag am 03. Juli 2020 verabschiedet.

In Mansfeld-Südharz soll als Alternative zum Einsatz fossiler Brennstoffe auf die landkreisspezifische geothermische Nutzung von Grubenwässern aus dem Kupferschieferbergbau Nutzung gesetzt werden. Aus der Projektliste wird ersichtlich, dass diesbezüglich eine Vielzahl von Projekten entwickelt und umgesetzt werden. Diese Aktivitäten sollen zu einem einheitlichen Regionalbild zusammengefasst werden. Dazu dient das STARK Projekt mit dem Akronym GEORO, welches von der Regionalgesellschaft für Bildung, Forschung und Kompetenzentwicklung e. V. beantragt und umgesetzt wird.

(7) Quartierskonzept Helbra (GSG; Schmidschacht; Netto; Verwaltung- und -Gewerbegebäude) (GEOHELBRA)

Durch die geothermische Nutzung des Schlüsselstollens, im Bereich des Füllortes des ehemaligen Schmid-Schachtes Helbra, sollen Verwaltungsgebäude in der Gemeinde Helbra im Winter mit Wärme versorgt und im Sommer gekühlt werden. Es würde dabei eine Modellregion für die geothermische Nutzung von Grubenwasser in Deutschland entstehen. Den investiven Maßnahmen wurde eine Machbarkeitsstudie vorangestellt, die abgeschlossen ist.

Demnach ist eine technische wie wirtschaftliche Machbarkeit prinzipiell gegeben.

(8) Stadtwerke SGH (Grubenwasser CU-Bergbau) (GEOSGH)

Die SWS hat eine Machbarkeitsstudie zur

“Entwicklung einer CO₂-neutralen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Fernwärmeversorgung in den Fernwärme-Versorgungsbereichen der Stadt Sangerhausen durch die Stadtwerke Sangerhausen GmbH unter Nutzung des vorhandenen geothermischen Potentials an Grubenwasser des ehemaligen Mansfelder Kupferbergbaus“

in Auftrag gegeben, um die möglicherweise vorhandenen technischen Risiken dieses Versorgungsansatzes zu untersuchen und zu bewerten. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die geplanten investiven Maßnahmen in diesem wichtigen Bereich des Strukturwandels.

(9) Stadtwerke Hettstedt: Studie zu einem Thermisch-elekt. Verbundsystem unter Einbeziehung von Grubenwasser (H2HET)

In der Region Hettstedt bieten Entwässerungsstollen und geflutete Grubenwasser ein geothermisch nutzbares Potential zur Gewinnung von Wärme im Bereich der Stadt Hettstedt. Das Geothermie-Projekt H2HET verfolgt das Ziel, unterschiedliche Szenarien der Nutzung, unter Einbeziehung des Wärmeleitungsnetzes der Stadtwerke Hettstedt, zu untersuchen und betriebswirtschaftlich zu bewerten.

Die Studie untersucht zudem die Eignung der im Bereich der Stadt Hettstedt vorhandenen Grubenwässer für den Wärmepumpenbetrieb in einem thermisch-elektrischen Verbundsystem und die Effekte in Bezug auf mögliche CO₂-Einsparungen.

Weiterhin soll aus regenerativ erzeugtem Überschussstrom mittels Elektrolyse Wasserstoff gewonnen werden, der in Brennstoffzellen wieder in elektrischen Strom gewandelt werden kann oder in anderen Anwendungstechnologien fossile Rohstoffe ersetzt. In diesen energetischen Wandlungsprozessen wird zusätzlich Wärme freigesetzt, die im thermischen Verbund für Gebäudeheizungen und Warmwasserbereitung nutzbar ist.

Die Machbarkeitsstudie soll den Grundstein für die grüne Fernwärmeversorgung der Stadt Hettstedt legen. Dabei sollen regelbare Energien aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und regenerativen Energien am Standort der Energiezentrale 1 (EZ1) zur Speisung eines innovativen und flexiblen Niedertemperaturnetzes eingesetzt werden. Dabei werden Möglichkeiten untersucht, inwieweit das Temperaturniveau abgesenkt und das Wärmenetz optimal bis zur neuen Energiezentrale 2 erweitert werden kann.

(10) Machbarkeitsstudie Biogenes Energiezentrum MSH

Ausgehend vom Strukturwandel, der Düngemittelverordnung und der Verknappung fossiler Rohstoffe soll ein Verfahren zur Verwertung von biogenen Abfällen, wie z.B. Grünschnitt in der Gemeinde Benndorf entwickelt und erprobt werden.

Die biogenen Abfälle sollen dabei zu Biogas umgesetzt werden. Das Biogas wird anschließend zu Biomethan veredelt. Ergänzend zur Biogaserzeugung und Biogasaufbereitung wird ein thermisches Verfahren kombiniert, mit dem zum einen biogene Abfälle hygienisiert werden und zum anderen anfallende Gärreste zu Sorptionsmaterial oder Dünger veredelt werden.

Diese besondere Herangehensweise wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht und die investiven Maßnahmen vorbereitet.

(11) Projektsteuerung Innovationsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH

Die derzeit fehlenden Projektsteuerungskapazitäten zur Umsetzung und Begleitung der bereits erstellten Konzepte für die Innovationsorte MakerLab Lutherstadt Eisleben (MakerLab) und InnovationsHub FOKUS HOLZ + KLIMA (InnovationsHub) sowie weiterer Innovationsorte im Landkreis MSH sollen mithilfe des STARK-Förderprogramms in der SEG angesiedelt werden. Über die Förderperiode von 4 Jahren sollen diese zusätzlichen Kapazitäten zur Umsetzung dieser Innovationsort-Projekte, sowie zur Gründung einer nachhaltigen Gesellschaftsstruktur zur Absicherung der übergreifenden Betreiberstrukturen und Netzwerkarbeit insb. der neu zu schaffenden Innovationsorte in der Region führen.